

8.1. Sprachförderung/Sprachsensibler Unterricht

Koordinatorinnen: Frau Hausmann, Frau Schröder

1. Einleitung

Sprachkompetenz ist unabdingbare Voraussetzung für lebenslanges, selbständiges Lernen in allen schulischen und außerschulischen Bereichen, ebenso wie für die Teilnahme am gesellschaftlichen und kulturellen Leben. Defizite in diesem Bereich erschweren auch den erfolgreichen Einstieg ins Berufsleben. Daraus resultiert die besondere Verantwortung, Kinder insbesondere in sprachheterogenen Klassen frühzeitig und gezielt zu fördern.

In der Fachschaftsarbeit findet regelmäßig Sensibilisierung für sprachensible Vermittlung von fachsprachlichen Inhalten statt, ebenso wie die Evaluation und Weiterentwicklung der bereits umgesetzten Methoden. Die sprachensible Aufbereitung in den einzelnen Fächern dient der besseren Rezeption und Produktion von Fachtexten, da diese aufgrund ihres bildungssprachlichen Registers viele Hürden enthalten. Diese werden durch die genannten Methoden abgebaut, ohne dass inhaltliche Reduktionen vorgenommen werden müssten.

2. Ausgangssituation

Viele unserer Schüler*innen beherrschen ein Alltagsdeutsch, das zur mündlichen Kommunikation ausreicht.

Oftmals werden bedeutungstragende Elemente weggelassen, ohne dass die Verständigung dadurch behindert wird. Allerdings reicht diese Sprache für das schulische Lernen und den späteren beruflichen Lebensweg nicht aus.

In Hinblick auf die Aneignung der bildungssprachlichen Register verfügen unsere Schüler*innen häufig nicht über die entscheidenden Fachbegriffe und typische Formulierungen, beispielsweise in Form von unpersönlichen Aussagen ("man erkennt eine historische Quelle daran, dass...") oder Passivkonstruktionen ("die Winkelsumme im Dreieck wird durch die Addition der drei Winkel bestimmt, ..."). Auch mehrdeutige Wörter (Bruchteile, Zurücklegen einer Strecke) stellen eine große Herausforderung dar.

Diese und viele weitere entscheidenden Stolperstellen der deutschen Sprache werden durch den Einsatz von DEMEK-Methoden analysiert und sukzessive überwunden.

3. Gesetzliche Grundlagen

Mit Rd.Erl. v. 29. Juni 2012 fördert das Schulministerium sogenannte 'Integrationsstellen' an Schulen (Primar + Sek. I und II), um Teilhabe und Integration durch Bildung, insbesondere im Hinblick auf interkulturelle Unterrichts- und Schulentwicklung und durchgängige Sprachbildung zu ermöglichen.

4. Zielgruppe

Sprachsensibler Unterricht zieht sich durch alle Jahrgangsstufen, viele Grundlagen werden aber bereits in den unteren Jahrgangsstufen 5-6 gelegt. Des Weiteren profitieren natürlich nicht nur Kinder, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, von sprachsensiblen Unterricht. Allen Schülern wird so der Zugang zu Fach- und Bildungssprache ermöglicht.

5. Zeitlicher Rahmen

Seit 2014 ist DemeK fester Bestandteil des Deutschunterrichts in der Erprobungsstufe. Aufbauend auf die gegebenen organisatorischen, personellen und inhaltlichen Strukturen wird der Unterricht nach DemeK-Prinzipien in allen Fächern und Jahrgangsstufen implementiert. Hierzu ist das Thema regelmäßig Bestandteil der Fach- und Lehrerkonferenzen.

6. Ziele und Planung

Entwicklungsziel: Sprachensible Erziehung			
Zielbeschreibung/ Zeitpunkt der Zielerreichung	Wie wird das Ziel überprüfbar/ Wann wird das Erreichen erkennbar?	Entwicklungsschritte	
Ziele und ggf. Teilziele		Was?	Wer? / Wann?
Ziel 1: Systematische Implementierung von DemeK in den Unterricht der Erprobungsstufe (und der Sprach- fördergruppe)	Sensibilisierung der neuen Kollegen für die Notwendigkeit der Sprachförderung Gestaltung des Lernumfeldes	Sukzessive Teilnahme des Kollegiums an schulexternen Lehrerfortbildungen Bei Bedarf: Artikelplakate in den entsprechenden Farben	Deutsch- und Mathelehrer der Klassen 5 und 6 (seit Februar 2012) Alle Fachlehrer*innen jeden Klassenraum zu Beginn des Schul-jahres
Teilziel 1: Implementierung eines Konzepts zum sprachsensiblen Unterricht für die Erprobungsstufe im Fach Mathematik bis zum Ende des Schuljahres 2025/26	Erstellen eines Konzeptes zur Sprachförderung , welches im FK- Ordner vorzufinden ist.	Im Teamteaching Methoden ausprobieren. In der FK diese evaluieren und daraufhin ein Förderkonzept erstellen	Fachlehrer*innen im Teamteaching + Fortbildungsteilnehmer Fachkonferenz Mathe (siehe Termine der FK)
Teilziel 2: Entwicklung von Unterrichtsreihen nach DemeK- Prinzipien für die Erprobungsstufe im Fach Mathematik bis Ende des Schuljahres 2025/26	Materialordner für die Jahrgangsstufe n 5 und 6	Sammeln von Ideen und Materialien und Konzeption von Unterrichtssequenzen bzw. Unterrichtsstunden	Fachlehrer*innen
Ziel 2:			

<p>Sprachsensibler Unterricht als fester Bestandteil unserer Schulentwicklung.</p> <p>Teilziel 1: Verankerung von DemeK in die schuleigenen Lehrpläne allen Fächern bis zum Ende des Schuljahres 2025/26</p> <p>Teilziel 2: Wahl eines Sprachbeauftragten</p> <p>Teilziel 3: Evaluation des sprachsensiblen Unterrichts</p> <p>Teilziel 4: Unterstützung durch außerschulische Partner</p>	<p>Konkrete Ausweisungen der DemeK-Prinzipien in den schuleigenen Lehrplänen</p> <p>Jährliche Wahl des Sprachbeauftragten in der Lehrerkonferenz</p> <p>Überprüfung der QuisS-Ziele in den jeweiligen FK</p> <p>Jährlicher Ausbau des Leseklubs</p>	<p>Artikelsensibilisierung, Wortschatzarbeit, Chunks, generatives Schreiben, Glossar für jede UE, Reziprokes Lesen</p> <p>Er wird durch die Schulleitung für die Organisation der Umsetzungsprozesse beauftragt, z.B. Beratung der Schulleitung bei der Verteilung der Integrationsstellen, Teilnahme an den Veranstaltungen der Bezirksregierung Köln, Organisation von Sprachveranstaltungen usw.</p> <p>Je nach Ziel entsprechendes Material gestaltet + Überprüfung des Zieles in schriftlichen / mündlichen Leistungsüberprüfungen (KA, Test, mündl. Prüfung)</p> <p>Jährlicher Kurzbericht</p> <p>Fortlaufende Aktualisierung der Bibliothek sowie Bildung von Kleingruppen</p>	<p>Fachkonferenz Geschichte, Philosophie, Erdkunde Sozialwissenschaft/ Politik, Biologie, Chemie, Physik, Technik, Musik, Kunst, Hauswirtschaft, Sport</p> <p>Wahl erfolgt in der ersten LK des jeweiligen neuen Schuljahres</p> <p>Fachlehrer bzw. Fachkonferenz Sprachbeauftragter</p> <p>Sprachbeauftragter in der letzten LK oder in der ersten LK des jeweiligen neuen SJ</p> <p>Leseklubbeauftragte, Stiftung Lesen, Sprachbeauftragte</p>
---	---	---	--

7. Dokumentation

Das bereits erarbeitete DemeK-Material befindet sich im jeweiligen DemeK-Ordner der entsprechenden Fächer und Unterrichtsvorhaben digital in *Teams*.

8. Vernetzung

Teilnahme der Sprachbeauftragten an den QuisS-Netzwerktreffen.

9. Benötigte Ressourcen

Sukzessive wird das gesamte Kollegium in DemeK-Methoden fortgebildet, mit Fokus auf die Lehrkräfte der 5. und 6. Klassen. Es besteht für die Kollegen die Notwendigkeit auf Materialien, wie Whiteboardmarker, Folienstifte, Textmarker. Plakate etc. zuzugreifen.

10. Qualitätssicherung

Die jährliche Qualitätssicherung sowie die Evaluation werden durch den Fachkonferenzvorsitzenden und die Sprachbeauftragte geleitet.

8.2. Medienerziehung und Digitales Lernen

Koordinatoren: Beuse, Deutsch, Lenz, Ritzdorf

1. Einleitung

Dieses Medienkonzept orientiert sich an der Zielsetzung des Schulministeriums: Lernen und Leben mit digitalen Medien sollen selbstverständlich zum Unterrichtsalltag gehören.

Damit das gelingt, ist es notwendig, den Einsatz digitaler Medien regelmäßig zu überprüfen, die pädagogischen Ziele zu hinterfragen und messbare Indikatoren sowie Evaluationsmöglichkeiten zu entwickeln – denn die Medienwelt verändert sich rasant, und unser Unterricht bleibt am besten auf Kurs, wenn wir flexibel darauf reagieren.

2. Ausgangssituation

a) Lernen mit Medien

In Bezug auf den Fachunterricht und auf fächerübergreifende Unterrichtsprojekte bietet der Einsatz digitaler Medien auch für die Unterrichtsentwicklung neue Chancen:

- das Lernen mit digitalen Medien fördert selbstständiges und entdeckendes Lernen und bietet eine größere Methodenvielfalt durch zusätzliche Lernmethoden und Lernhilfen.
- Lernprozesse können individualisiert und differenziert gestaltet und somit dem jeweiligen Wissensstand und Lerntempo der Schüler*innen angepasst werden.
- digitale Medien besitzen einen hohen Motivationsgrad (zum Beispiel bei der kreativen Textproduktion und -gestaltung, der „professionellen“ Aufbereitung und Präsentation von Arbeitsergebnissen oder der fremdsprachlichen Kommunikation per E-Mail).
- Internet und andere fachspezifische Medien stellen ein aktuelles und umfassendes Informationsangebot dar, das insbesondere für die Naturwissenschaften und zur Recherche tagesaktueller Informationen optimal eingesetzt werden kann.

Aktueller Einsatz von Medien nach Fächern:

Fach	Medieneinsatz
Alle Fächer	<ul style="list-style-type: none">• Recherche von Texten und Bildern• Vorbereitung von Referaten und zugehörigen Bildschirmpräsentationen (Formatierung, Layout, Drucken)• Lehr-Videos und Bilder aus dem Internet und Apps• Stop-Motion Videos zur Visualisierung von Lerninhalten mit iPads
Informatik	<ul style="list-style-type: none">• Computer als Arbeitsmittel• Office Produkte• Präsentation von Arbeitsprodukten an der interaktiven Tafel• Programmieren mit Scratch• Grundlagen der KI-Nutzung (Texte & Bilder)
Erdkunde	<ul style="list-style-type: none">• Kartenarbeit in Google Maps/Earth

Mathematik	<ul style="list-style-type: none"> • Nutzung von Geometrie-Software zur Visualisierung • Tabellenkalkulationsprogramme zur Berechnung und Visualisierung • Lern-CDs der Lehrbücher
Englisch, Französisch, Biologie	<ul style="list-style-type: none"> • Lern-CDs der Lehrbücher
Berufsvorbereitung	<ul style="list-style-type: none"> • Stellensuche • Bewerbungsunterlagen erstellen • Online-Bewerbungen • Schüler-Online
Kunst	<ul style="list-style-type: none"> • Grafikbearbeitung
Musik	<ul style="list-style-type: none"> • Neuvertonung von Filmszenen

b) Leben mit Medien

In unserer modernen Informations- und Wissensgesellschaft prägen digitale Medien – hierzu zählen unter anderem PC (Desktop, Laptop, Tablet), digitale Foto- und Videokameras, Smartphones, Internet, E-Mail, Beamer sowie zunehmend KI-gestützte Werkzeuge – in immer stärkerem Maße unser Leben und Arbeiten.

Für eine erfolgreiche Teilnahme am gesellschaftlichen Leben ist es dabei entscheidend, digitale Medien kritisch zu reflektieren, verantwortungsvoll zu nutzen und gezielt einzusetzen. Dazu gehört auch der kompetente Umgang mit neuen Technologien wie Künstlicher Intelligenz, die zunehmend in Schule, Beruf und Alltag Einzug halten.

3. Gesetzliche Grundlagen

Der Medienkompetenzrahmen NRW ist Grundlage für die Entwicklung eines schulinternen Medienkonzepts. Alle Schulen in Nordrhein-Westfalen sind dazu verpflichtet, entsprechend ihrer pädagogischen Bedürfnisse und ausgehend von der bereits vorhandenen Ausstattung ein Medienkonzept aufzustellen, das sich am Schulprogramm orientiert und auch ein schulspezifisches Qualifizierungskonzept enthält (BASS 16-13 Nr. 4 „Unterstützung für das Lernen mit Medien“; Schulmail „Medienkompetenzrahmen NRW“ vom 26.6.2018).

Das schulische Medienkonzept ist Bestandteil der schulischen Qualitätsentwicklung und wird regelmäßig überprüft sowie an pädagogische, technische und rechtliche Rahmenbedingungen angepasst. Die Medienbildung wird als fächerübergreifende Aufgabe verstanden und durch geeignete Fortbildungsmaßnahmen des Kollegiums unterstützt. Dabei werden die geltenden Vorgaben zu Datenschutz, Urheberrecht und Persönlichkeitsrechten beachtet.

4. Zielgruppe

Medienerziehung betrifft alle Schülerinnen und Schüler. Dabei gehen wir von unterschiedlichen Lernvoraussetzungen, Bedürfnissen und Interessen aus. Im Sinne eines inklusiven Unterrichts sollen alle Lernenden Zugang zu medialen Lernangeboten erhalten, zugleich werden individuelle Stärken aufgegriffen und gezielt gefördert.

5. Zeitlicher Rahmen

Generell ist die Medienerziehung im regulären Stundenplan fachübergreifend und kontinuierlich fest verankert.

Die didaktische Perspektive in der Vermittlung von Medienkompetenzen entfaltet sich im Fach „Informatik“ vom „Lernen mit Medien“ (Klasse 6) über das „Leben mit Medien“ (Klasse 8/9) bis hin zum „Bewerben/Arbeiten mit Medien“ (Klassen 10).

6. Ziele und Planung

Zielbeschreibung/ Zeitpunkt der Zielerreichung	Wie wird das Ziel überprüfbar/ Wann wird das Erreichen erkennbar?	Entwicklungsschritte		
		Was?	Wer?	Wann ?
Ziel: Lernen mit Medien (Klasse 6)	Aufgaben und Tests im Laufe des Schuljahres	Die Schüler*innen lernen den Umgang mit Hard- und Software und erlernen das Programmieren	Informa- tikkurse	Ende der Klasse 6
Teilziel 1: Medienausstattung (Hardware)	Aufgaben und Tests im Laufe des Schuljahres	Medienausstattu ng (Hardware) kennen, auswählen und reflektiert anwenden; mit dieser verantwortungsv oll umgehen	Informa- tikkurse	Ende der Klasse 6
Teilziel 2: Datenorganisation	Sortieren, umbenennen und anlegen von	Informationen und Daten sicher speichern, wieder-finden	Informa- tikkurse	Ende der Klasse 6

	Dateien und Ordern	und von verschiedenen Orten abrufen; Informationen und Daten zusammenfassen, organisieren und strukturiert aufbewahren		
Teilziel 3: Modellieren und Programmieren	Erstellen einfacher Programme mit der Umgebung „Scratch“	Probleme formalisiert beschreiben, Problemlösestrategien entwickeln und dazu eine strukturierte, algorithmische Sequenz planen; diese auch durch Programmieren umsetzen und die gefundene Lösungsstrategie beurteilen	Informa- tikkurse	Ende der Klasse 6
Ziel: Leben mit Medien (Stufe 8 und 9)	Bearbeiten von Aufgaben am PC	Die Schüler*innen lernen die Office-Programme kennen und weitere Aspekte, die für das Berufsleben nötig sind.	Informati k-kurse	Ende der Klasse 9
Teilziel 1: Digitale Werkzeuge	Erstellen und formatieren von Textverarbeitungs-dateien Erstellen von Präsentationen zu einem selbst gewählten Thema Nutzung von KI-Werkzeugen zur	Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen	Informati k- kurse	Ende der Klasse 9

	Unterstützung von Arbeitsprozessen und zur Wissenaneignung			
Teilziel 2: Informationsrecherche	Zusammenstellen von Informationen zu einem gegebenen Thema	Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden	Informatik-kurse	Ende der Klasse 9
Teilziel 3: Kommunikation	Erstellen, kategorisieren, formatieren und versenden von E-Mail-Nachrichten	Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen	Informatik-kurse	Ende der Klasse 8
Ziel: Bewerben/Arbeiten mit Medien (Klasse 10)		Die Schüler*innen lernen Bewerbungsunterlagen zusammenzustellen und aufzubereiten	Politik- und Deutschunterricht	Ende des 1. Halbjahres der Klasse 10

7. Dokumentation

Das Medienkonzept ist einzusehen im Anhang des Schulprogramms, welches im Schul-Wiki und auf der Homepage unserer Schule für alle Lehrkräfte zugänglich ist.

8. Vernetzung

Für die Wartung unserer Hardware und Software ist im Auftrag der Stadt Köln die Firma NetCologne zuständig.

9. Benötigte Ressourcen

Um den Einsatz digitaler Medien im Unterricht weiter auszubauen, sind weitere fachspezifische und fachübergreifende Fortbildungen wünschenswert. Diese sollen sowohl den allgemeinen Einsatz digitaler Medien als auch fachspezifische Anwendungen berücksichtigen. Insbesondere Fortbildungen zu Lernsoftware, web-basiertem Lernen sowie zu den Möglichkeiten aktueller KI-Werkzeuge für die Unterrichtsvorbereitung und den Einsatz im Unterricht werden als sinnvoll und unterstützend für das gesamte Kollegium angesehen.

10. Qualitätssicherung/Evaluation/Dokumentation

Die Fachkonferenzen der einzelnen Fächer geben regelmäßig Rückmeldung darüber, wie Medien aktuell im Unterricht eingesetzt werden und welche Entwicklungen oder Wünsche es für die Zukunft gibt. Dabei wird besprochen, welche digitalen Werkzeuge und Methoden gut funktionieren, wo Unterstützung gebraucht wird und welche Schwerpunkte künftig gesetzt werden sollten. Die Ergebnisse fließen in die Weiterentwicklung des schulischen Medienkonzepts ein.

8.3. Soziales Lernen: F.A.I.R.-ness

Koordinatorinnen: Demir, Groetelaer, Unger, Vanselow

1 .Einleitung

In einer großen Gemeinschaft - vor allem auch in einer multikulturellen - ist es wichtig, sich auf einen allgemein gültigen Wertekanon und verbindlich einzuhaltende Regeln zu verständigen. Das Projekt „F.A.I.R.-ness“ trägt dazu bei, diese zu vermitteln, das Verhalten der Schüler*innen positiv zu beeinflussen und so das soziale Miteinander an unserer Schule zu verbessern. Der Name des Projekts setzt sich dabei aus den vier Begriffen Freundschaft, Achtsamkeit, Ideale und Respekt zusammen. Diese sollen die Bausteine des Projekts darstellen.

Es sollen sowohl der Umgang der Schüler*innen untereinander als auch der Umgang zwischen Schülern und Lehrern verbessert werden. Grundwerte wie Höflichkeit, Respekt, Toleranz, Pünktlichkeit, Kommunikations- und Konfliktfähigkeit werden hierbei vermittelt, die nicht nur im täglichen Leben, sondern in der bevorstehenden Berufswelt von entscheidender Bedeutung sind.

2. Ausgangssituation

Es bestehen Probleme hinsichtlich des sozialen Umgangs der SchülerInnen untereinander als auch gegenüber den Lehrkräften. Darüber hinaus ist festzustellen, dass es der Schülerschaft teilweise an Eigenverantwortung und Reflexionsfähigkeit fehlt.

3. Grundlagen

Um ein gemeinschaftliches und respektvolles Miteinander erzielen zu können, ist das Projekt FAIR-ness von grundlegender Bedeutung. Hierbei liegen sowohl das Grundgesetz als auch das Schulgesetz zugrunde.

4. Zielgruppe

Die Zielgruppe ist die gesamte Schülerschaft der EHK.

5. Zeitlicher Rahmen

Das Projekt wird im Schuljahr 2022/23 durchgeführt.

6. Ziele und Planung

Zielbeschreibung/ Zeitpunkt der Zielerreichung	Wie wird das Ziel überprüfbar/ Wann wird das Erreichen erkennbar?	Entwicklungsschritte		
		Was?	Wer?	Wann?
Ziel I: Einführung und Bewusstmachung einheitlicher Regeln und Konsequenzen bei Verstößen	Schüler*innen erhalten bei Regelverstößen einheitliche Konsequenzen	Einheitliche Konsequenzen: Klassenbucheinträge, Rüge, Tadel, OMK - Bereitstellung einheitlicher Maßnahmen in Text- und Dateiform	Un, Dm, Gr, Va	Vorstellung in der LK am 31.10. 2022
Teilziel 1: Einheitliche Durchführung von Konsequenzen bei Verstößen gegen die Hausordnung, insbesondere die Kleiderordnung	Schüler*innen erhalten bei Regelverstößen einheitliche Konsequenzen bzgl. der Kleiderordnung	Einheitliche Konsequenzen: Klassenbucheinträge, Rüge, Tadel, OMK - Bereitstellung einheitlicher Maßnahmen in Text- und Dateiform		
Teilziel 2: Einheitliche Durchführung von Konsequenzen bei Verstößen gegen die Klassenregeln (höflicher Umgang, Pünktlichkeit, Verspätungen, Störungen)	Die Schüler*innen erhalten bei Regelverstößen einheitliche Konsequenzen bzgl. Klassenraumregeln	Einheitliche Konsequenzen: Klassenbucheinträge, Rüge, Tadel, OMK - Bereitstellung einheitlicher Maßnahmen in Text- und Dateiform		
Ziel II: Medienkompetenz	Herstellung von einem bewussten, reflektierten Umgang mit den sozialen Medien Verantwortungsbewusstsein der Eltern aktivieren	Den SuS wird ein reflektierter Umgang mit den (sozialen) Medien bewusst gemacht Die Eltern erhalten einen Infobrief zum Thema Umgang mit Medien	Gr, Dm	
Ziel III: Entwicklung und nachhaltige Implementierung	Mit Inkrafttreten des Schutzkonzepts (Genehmigung	Verhaltenskodex... - Handlungshilfe im Alltag: Richtschnur, wie der Schulalltag	Schutzteam	19.10. 2022

eines im Schutz-konzept enthaltenen Verhaltens-kodex und einer Selbstverpflichtungserklärung	durch die Schulkonferenz)	im Sinne des Kinderschutzes gestaltet werden kann. - Ziel: grenzwahrender und wertschätzender Umgang miteinander und die Schaffung eines adäquaten Verhältnisses von Nähe und Distanz		
Teilziel 1: Erstellung eines Verhaltens-kodex für Schüler*innen und Mitarbeiter*innen	Einreichung des vollständigen Schutzkonzepts	- Verhaltenskodex in Form einer Verhaltensampel - Das Verhalten aller Mitarbeiter*innen und Schüler*innen wird am Verhaltenskodex ausgerichtet	Schutzteam	19.10.2022
Teilziel 2: 1. Implementierung des Verhaltens-kodex und verbindliche Unterzeichnung der Selbstverpflichtungserklärung 1.1 Lk (Mitarbeiter*innen) 1.2 PP/ Politikunterricht (Schüler*innen) 2. stetige Überprüfung auf Aktualität	Zu 1.1: verbindliche Abgabe der Selbstverpflichtungserklärung (Überprüfung durch das Schutzteam) Zu 1.2: verbindliche Abgabe der Selbstverpflichtungserklärung (Kontrolle durch die KL/FL Zu 2: Überprüfung der Aktualität durch das Schutzteam	Kollegium: - Thematisierung des Verhaltenskodex und der Selbstverpflichtungserklärung in der Schul- und Lehrerkonferenz - verbindliche Abgabe der Selbstverpflichtungserklärung KL/ FL + SuS: - Thematisierung des Verhaltenskodex im Unterricht (PP/Politik) - verbindliche Abgabe der Selbstverpflichtungserklärung (SuS) Schutzteam: -stetige Überprüfung auf Aktualität	Schulleitung, Mitglieder der Schulkonferenz, Kollegium, Schutzteam	11.2022

7. Dokumentation

Die entsprechenden Unterlagen (pädagogische Maßnahmen, Elternbrief, Medien usw.) sind zu finden in Teams – Lehrerzimmer – Schulwiki – F - F.A.I.R.ness

8. Vernetzung

Unsere Kooperationspartner sind u.a. AWO, Schulpolizei, Schulpsychologischer Dienst, Zartbitter e.V..

9. Benötigte Ressourcen

Bereitstellung finanzieller Ressourcen für Materialordnung sowie Bereitstellung zeitlicher Ressourcen für die fortwährende Aktualisierung laufender Entwicklungsprozesse.

10. Qualitätssicherung/Evaluation/Dokumentation

Nach Einführung einer einheitlichen Vorgehensweise bzgl. Konsequenzen bei Regelverstößen wird evaluiert, inwiefern sich das Verhalten der Schüler*innen verbessert hat.

8.4. Lernkompetenz

Koordinatorinnen: Silke Neuhäuser

1. Einleitung

An unserer Schule haben wir ein umfassendes fächerübergreifendes Curriculum zur systematischen Anbahnung von Lernkompetenz bei Schüler*innen entwickelt und ausdifferenziert. Mit dem Curriculum wird das Ziel verfolgt, Schüler*innen zu selbstgesteuertem und lebenslangem Lernen zu befähigen. Es beinhaltet die 3 Dimensionen Methodenkompetenz und Sozialkompetenz (die sich in unserem Ansatz aufteilt in Kooperations- und Kommunikationskompetenz) sowie Selbstkompetenz (s. Definition). Der systematische Aufbau dieser Teilkompetenzen vollzieht sich in erster Linie in einem Unterricht, der sich durch zunehmende Selbststeuerung durch die Lernenden auszeichnet. Selbstgesteuertes Lernen bei gleichzeitiger Entwicklung und Sicherung fachlicher Fähigkeiten führt zu einem großen Maß an (nachsulischer) Handlungsfähigkeit.

2. Ausgangssituation

In den letzten Jahren hat zunehmend die Selbstständigkeit und die Selbstverantwortung der Schülerschaft nachgelassen. Dies ist besonders zu beobachten in der Anfertigung von Hausaufgaben, der Gestaltung eines angemessenen häuslichen Arbeitsplatzes und der Vorbereitung auf Klassen- und Kursarbeiten. Aus diesem Anlass haben wir den Bereich der Lernkompetenz in unser Schulprogramm aufgenommen. Hierzu gestalten wir aktuell in jedem Halbjahr in den Klassen 5-7 Methodentage, die durch die Klassenleitungen an festgesetzten Terminen ganztägig durchgeführt werden.

3. Gesetzliche Grundlagen

Es besteht laut Schulgesetz §2 Abs. 6 eine Verpflichtung, die Schüler*innen zu mündigen Bürgern zu erziehen.

4. Zielgruppe

Alle Schüler*innen der Klassenstufen 5-7 sowie die Klassenleitungen.

5. Zeitlicher Rahmen

Einschließlich der Vor- und Nachbereitung werden zwei Methodentage pro Schuljahr festgesetzt.

6. Ziele und Planung

Zielbeschreibung/ Zeitpunkt der Zielerreichung Ziele und ggf. Teilziele	Wie wird das Ziel überprüfbar/ Wann wird das Erreichen erkennbar?	Entwicklungsschritte		
		Was?	Wer?	Wann?
Ziel:	Lernkompetenz erhöhen		Klassen- leitung	Pro Hj. ein Tag
Teilziel 1:	Effektiv lernen	Arbeitsplatzge- staltung, Hausaufgabenheft führen, Vorbereitung auf Klassenarbeiten Kooperative Lernformen	Klassen- leitung	S.o.
Teilziel 2:	Lesemethoden	5-Schritt- Lesetechnik, MindMapping, Markieren und Strukturieren, Nachschlagewerke benutzen können	Klassen- leitung	S.o.

7. Dokumentation

Zu jedem Methodentag und jeder Stufe gibt es im Lehrerzimmer einen Ordner mit dem konkreten Vorgehen und den benötigten Materialien als Kopiervorlagen. Der jeweilige Klassenlehrer kopiert (teilweise keine Kopien nötig bei digitalen Versionen) die benötigten Materialien in Klassenstärke.

8. Vernetzung

Die Methodentage sind ohne Fächerbezug und sind somit in allen Fächern gleichwertig anwendbar. Der Einsatz der eingeübten Methoden ist im schulinternen Lehrplan etabliert und für alle Kollegen verpflichtend.

9. Benötigte Ressourcen

Beide Klassenleitungen in den Klassen 5 und 6 sind in den Unterrichtsstunden erwünscht.

10. Qualitätssicherung

Die Methodentage werden nach der Durchführung immer durch Evaluationsbögen reflektiert, überarbeitet und eventuell umgestaltet. Außerdem werden die Materialien optimiert und zunehmend digitalisiert. Auch die Anwendung der erlernten Methoden in den Fächern wird durch das Team überprüft.

8.5. Berufliche Orientierung

Koordinatorinnen: Lotta Maroscheck, Dr. Wolfgang Feller, Dilek Sazio

1. Einleitung

In der recht schwierigen Phase der Pubertät dürfen Jugendliche bei einer so zukunftsweisenden Frage wie der Berufswahl nicht alleine gelassen werden. Neben dem Elternhaus muss auch die Schule hier Mitverantwortung übernehmen und die Schüler*innen auf ihrem Weg ins Berufsleben begleiten.

2. Ausgangssituation

„Im Rahmen der Berufs- bzw. Studienorientierung sollen junge Menschen befähigt werden, eigene Entscheidungen im Hinblick auf den Übergang in das Erwerbsleben vorzubereiten und selbstverantwortlich zu treffen.“ (RdErl. d. Ministeriums für Schule und Weiterbildung v. 21.04.2020)

Dies geschieht bei uns vor allem im Rahmen des Politik- und Deutschunterrichts, aber auch in allen anderen Fächern (s. fächerspezifische BO-Curricula) werden die Schüler*innen unserer Schule in enger Zusammenarbeit mit der für unsere Schule zuständigen Berufsberaterin der Agentur für Arbeit sowie zahlreichen außerschulischen Partnern auf die Berufswahlentscheidung am Ende der Klasse 10 vorbereitet.

In den Jahrgangsstufen 8, 9, 10 wird die Vielfalt der Berufsmöglichkeiten vorgestellt, es werden Interessen, Neigungen und Fähigkeiten erkundet, im Rahmen von drei bis vier Berufsfelderkundungstagen in Stufe 8, Praxiskursen in den Stufen 9 und 10 sowie einem dreiwöchigen Schülerbetriebspraktikum in der Stufe 9 werden diese erkundet und die Schüler*innen nehmen Einblick in die Berufs- und Arbeitswelt.

Die Schüler*innen werden auf das dreistufige Bewerbungsverfahren vorbereitet. Sie lernen, Lebenslauf und Bewerbungsschreiben zu verfassen. Sie lernen die besonderen Anforderungen eines Einstellungstests kennen und können ein entsprechendes Training absolvieren. Assessmentcenter und Bewerbungsgespräch werden praktisch geübt.

Die Schüler*innen werden natürlich auch umfassend über die Möglichkeiten schulischer Weiterbildung nach Abschluss der Klasse 10 der Realschule informiert und es werden ihnen verschiedene Wege zu einem von einigen angestrebten Studium aufgezeigt.

3. Gesetzliche Grundlagen

Grundlage der Berufs- und Studienorientierung generell und somit auch dieses Konzepts ist der schon oben zitierte Runderlass des Ministeriums für Schule und Weiterbildung vom 21.04.2020 (ABl. NRW 05/2020).

Seit dem Schuljahr 2015/16 nehmen wir an der durch den Ausbildungskonsens NRW 2011 initiierten Landesinitiative *Kein Abschluss ohne Anschluss – Übergang Schule Beruf NRW (KAoA)* teil.

4. Zielgruppe

Der Schwerpunkt der Berufsorientierung liegt bei uns, wie in KAoA vorgesehen, und bei uns schon lange praktiziert, in den Jahrgangsstufen 8, 9, 10. Schüler*innen unserer internationalen Vorbereitungsklasse werden ggf. mit einbezogen. Aber auch jüngere Klassen können schon an Angeboten im Rahmen der Berufsorientierung teilnehmen (Projekttag für Mädchen und Jungen in der Stufe 7, Girls`/ Boys` Day ab Stufe 5). Schüler*innen mit speziellem Förderbedarf nehmen im Rahmen der KAoA-STAR-Angebote am Prozess der Berufsorientierung teil.

5. Zeitlicher Rahmen

Der folgenden Tabelle sind die jeweiligen Maßnahmen/Projekte im Rahmen der Berufsorientierung für 2025/26, deren Umfang und ungefährender Durchführungszeitraum und die Verantwortlichkeiten zu entnehmen. Sie entsprechen in weiten Teilen den Projekten der letzten Schuljahre.

Projekt	Wann?	Wer?	Für wen?
Stufe 7			
Projekttag für Mädchen im Handwerkerinnenhaus	2. Halbjahr (1 Vormittag)	BO-Team Klassenlehrer/in	alle Schülerinnen der Stufe 7
Projekttag für Jungen (Sanitätskurs)			alle Schüler der Stufe 7

Stufe 8			
Vorstellung der StuBOs und der Berufsberatung	zu Beginn des Schuljahres	BO-Team Klassenlehrer/in Politiklehrer/in Berufsberaterin	alle Schüler*innen und der Stufe 8
Elternabend zur Berufsorientierung an unserer Schule und insbesondere zum Einstiegsinstrument zur beruflichen Orientierung (ESI)	November	Schulleitung Träger (Kolping) BO-Team Klassenlehrer/in Politiklehrer/in	Eltern der Achtklässler
Einstiegsinstrument zur beruflichen Orientierung (ESI)	November	BO-Team Klassenlehrer/in Politiklehrer/in	alle Schüler*innen der Stufe 8 Eltern
Beratungsgespräche in Kleingruppen	im Anschluss an ESI	BO-Team	alle Schüler*innen der Stufe 8
Ellys Ausbildungsmesse	Oktober	BO-Team Aussteller (regionale Ausbildungsbetriebe)	alle Schüler*innen ab Stufe 8
Durchführung von drei Berufsfelderkundungstagen	im Laufe des Schuljahres	BO-Team Klassenlehrer/in Politiklehrer/in	alle Schüler*innen der Stufe 8
Praktikumsbörse der Stufe 9 für die Stufe 8	kurz vor oder nach den Osterferien	BO-Team Klassenlehrer/in Politiklehrer/in	alle Schüler*innen der Stufen 8 und 9
Erstellen von Bewerbungsunterlagen (digital) für das Praktikum im Fach Deutsch	zwischen den Oster- und Sommerferien	Fachlehrer/in Deutsch	alle Schüler*innen der Stufe 8

Stufe 9			
Praxiskurse	im Laufe des Schuljahres	BO-Team	interessierte Schüler*innen der Stufe 9
dreiwöchiges Betriebspraktikum (mit unterrichtlicher Vor- und Nachbereitung)	Ende des 1. Schulhalbjahres	BO-Team Klassenlehrer/in Politiklehrer/in	alle Schüler*innen der Stufe 9
Praktikumsbörse der Stufe 9 für die Stufe 8	kurz vor oder nach den Osterferien	BO-Team Klassenlehrer/in Politiklehrer/in	alle Schüler*innen der Stufen 8 und 9
AZUBI-Botschafter der IHK oder ehemalige Schüler*innen der EHK	Mai	BO-Team Klassen- oder Politiklehrer/in	alle Schüler*innen der Stufe 9
Besuch der Vocatium-Messe	zum Schuljahresende	Klassen- oder Politiklehrer/in (Begleitung)	alle Schüler*innen der Stufe 9
Berufswahltest der Agentur für Arbeit	zum Schuljahresende	BO-Team Berufsberaterin Klassen- oder Politiklehrer/in (Begleitung)	interessierte Schüler*innen der Stufe 9
Anschlussvereinbarungen und Ecko	zum Schuljahresende	BO-Team	alle Schüler*innen der Stufe 9 (in Kleingruppen)

Stufe 10			
Praxiskurse	im Laufe des Schuljahres	BO-Team	interessierte Schüler*innen der Stufe 10
AZUBI-Botschafter der IHK oder ehemalige Schüler*innen der EHK	Januar	BO-Team	alle Schüler*innen der Stufe 10
Experten im Unterricht (Simulation Bewerbungsgespräch, Motorreparatur mit VR-Brille)	im Laufe des Schuljahres	BO-Team Herr Kessel	Schüler*innen der Stufe 10, WP-Technik
Informationsmesse der Berufskollegs	November	Klassenlehrer/in BO-Team	alle Schüler*innen der Stufe 10
Elterninformation: Was kommt nach der Klasse 10?	Januar	BO-Team Berufsberaterin Vertreter von BKs	für alle Eltern
Nutzung von Schüler Online	ab Ende Januar	BO-Team	alle Schüler*innen der Stufe 10
„Tag der neuen Perspektive“	Schuljahresende	BO-Team	Bei Bedarf: unversorgte Schüler*innen der Stufe 10

Alle Stufen			
Beratung ganzjährig durch das BO-Team, den Schulsozialarbeiter und das Inklusions-Team	im gesamten Schuljahr	BO-Team Schulsozialarbeiter Inklusions-Team	alle Schüler*innen der Schule

Den Schülerinnen und Schülern aller Stufen wird ermöglicht, am Girls' Day / Boys' Day teilzunehmen.	Tag des Girls' Day / Boys' Day	BO-Team und Klassenlehrer/in	alle Schüler*innen
KIKSChat-Channels zum direkten Austausch über Berufsorientierung	ganzjährig	BO-Team	alle Schüler*innen der Stufen 8, 9 und 10

6. Ziele und Planung

Zielbeschreibung/ Zeitpunkt der Zielerreichung	Wie wird das Ziel überprüfbar/ Wann wird das Erreichen erkennbar?	Entwicklungsschritte		
		Was?	Wer?	Wann?
Ziele und ggf. Teilziele Ziel: Die Schüler*innen treffen am Ende der Klasse 10 eine Übergangsentscheidung.	Die Schüler*innen bewerben sich für einen Ausbildungsberuf, sie melden sich auf einer weiterführenden Schule (Gesamtschule, Gymnasium, Berufskolleg etc.) an, sie entscheiden sich dafür, an einer berufsorientierenden Maßnahme der Arbeitsagentur teilzunehmen o. Ä.		Stufe 10	im Laufe der Klasse 10 (evtl. schon Klasse 9)
Teilziel 1: Die Schüler*innen beschäftigen sich theoretisch und praktisch mit ihren Interessen und Stärken und erproben diese.	Die Schüler*innen durchlaufen die rechts genannten Maßnahmen und Projekte unseres Berufsorientierungsprogrammes.	<ul style="list-style-type: none"> - ESI Berufsfelderkundungstage - Praxiskurse - Schülerbetriebspraktikum - schulinterne Ausbildungsmesse - Praktikumsbörse von Schülern für Schüler 	Stufen 8/9	s.o. „Zeitlicher Rahmen“
Teilziel 2: Die Schüler*innen beschäftigen sich mit für sie in Frage kommenden Ausbildungsberufen und schulischen Anschlussmöglichkeiten und dem Weg dorthin (Berufswahlfahrplan).	Die Schüler*innen durchlaufen die rechts genannten Maßnahmen und Projekte unseres Berufsorientierungsprogrammes.	<ul style="list-style-type: none"> - Vocatium-Ausbildungsmesse - Beratung durch die Berufsberaterin - AZUBI-Botschafter - Messe der Berufskollegs - Infos zu Schulformen 	Stufen 9/10	s.o. „Zeitlicher Rahmen“

7. Dokumentation

Der Entscheidungsprozess auf dem Weg zu ihrer Berufswahlentscheidung am Ende der Klasse 10 wird vom BO-Team eng begleitet und in einer schulinternen Liste dokumentiert und aktualisiert.

Die 10er- Abgänger werden bei *schüler-online* erfasst und ihr weiterer Werdegang wird dort dokumentiert.

8. Vernetzung

Unsere Vernetzung mit außerschulischen Partnern ist von großer Nachhaltigkeit geprägt, hat jedoch auch eine dynamische Komponente. So arbeiten wir mit manchen Partnern (z. B. dem Kolping-Bildungswerk) schon jahrelang zusammen, während Projektangebote anderer Partner ausgelaufen sind und durch neue ersetzt wurden. Unser Ziel ist eine sowohl quantitative als auch qualitative Selektion bester Partner.

So liegt ein erster Schwerpunkt darin, unseren Schüler*innen die Möglichkeit zu geben, ihre eigenen Interessen und Potentiale/Fähigkeiten zu entdecken und zu erproben. In diesen Bereich fällt die Zusammenarbeit mit dem Träger des Einstiegsinstrumentes (ESI), den Trägern, die trägergestützte Berufsfelderkundungen und die Praxiskurse durchführen, und der Arbeitsagentur.

Ein weiterer Schwerpunkt umfasst die Präsentation von Arbeitsfeldern, die unseren Schüler*innen bislang fremd waren. Unter diesen Aspekt fallen z. B. die Kooperation mit dem Handwerkerinnenhaus, die Durchführung unserer schulinternen Ausbildungsmesse oder auch der Besuch externer Ausbildungsmessen und der Informationsmesse der Berufskollegs.

Ein dritter Schwerpunkt ist die Vorbereitung auf den Bewerbungsprozess. Im BO-Unterricht der Klasse 10 findet beispielsweise Bewerbungs- und Kommunikationstraining statt. Unterstützung in diesem Bereich bekommen wir durch unseren KURS-Kooperationspartner Procar Automobile.

Ein vierter Schwerpunkt zielt auf die Informationsvermittlung. Diese erfolgt intensiv durch die für uns zuständige Berufsberaterin. Durch die Anmeldung in zahlreichen Rundmails zur Berufswahl und der regelmäßigen Teilnahme an den StuBO-Treffen erhält das BO-Team laufend aktuelle Projektmöglichkeiten und Tipps zur Berufswahl, die an die Schüler*innen weitergegeben werden. Eine weitere wichtige Quelle interessanter Projekte entstammt der Kontaktaufnahme seitens bestehender oder möglicher Kooperationspartner. Auch persönliche Kontakte werden für potenzielle Projekte genutzt. Diese Informationen können hervorragend über die KIKS-Chat-Kanäle weitergegeben werden.

9. Benötigte Ressourcen

Die wesentlichen Säulen der Berufswahlvorbereitung ist das BO-Team, bestehend aus Frau Sazio, Herrn Dr. Feller und Frau Maroscheck.

Um auf dem Laufenden zu bleiben, nutzt das BO-Team den StuBo-Arbeitskreis für die Realschulen sowie gelegentlich Fortbildungsangebote des Arbeitskreises Schule-Wirtschaft (insbesondere Betriebserkundungen). Die Team-Mitglieder bemühen sich zudem, sich eigenständig auf dem aktuellen Stand zu halten, eigene Recherche bezüglich zusätzlicher Angebote im Großraum Köln zu betreiben und deren Nutzen für die Schülerinnen und Schüler zu evaluieren und sie ggf. umzusetzen.

Die jeweiligen Klassen- und Politiklehrer unterstützen das BO-Team bei der Umsetzung der ihre Klasse betreffenden Maßnahmen – und umgekehrt.

Das BO-Team steht allen Schüler*innen für Beratungs- und Informationsgespräche zur Verfügung.

Für Nachfragen steht das BO-Team sowohl persönlich als auch auf den KIKS-Chat- Kanälen zur Verfügung.

Auch der Schulsozialarbeiter, Herr König, berät die Schüler*innen bei Bedarf.

Die Mitglieder des Inklusions-Teams sind für die Schüler*innen mit Förderbedarf erste Ansprechpartner.

Fachlich ist die Berufswahl stark in den Politikunterricht der Jahrgangsstufen 8, 9 und 10 integriert. Dieser hat die Aufgabe der Vor- und Nachbereitung der verschiedenen Projekte.

10. Qualitätssicherung/Evaluation/Dokumentation

Bei der Evaluation unserer Projekte und Maßnahmen steht ihr konkreter Nutzen auf dem sehr schwierigen Weg des Berufsfindungsprozesses unserer Schüler*innen im Vordergrund sowie die Frage, ob es Verbesserungsmöglichkeiten bei ihrer Umsetzung gibt. Die Frage lautet: „Trägt das Projekt oder die Maßnahme so, wie es/sie im Moment durchgeführt wird, dazu bei, dass sich die persönliche Einschätzung unserer Schüler*innen im Hinblick auf berufsbezogene Interessen und Fähigkeiten verbessert (z. B. beim Einstiegsinstrument) oder dass sie praktische Kompetenzen zur Umsetzung ihrer Entscheidung erwerben (z. B. beim Bewerbungstraining, beim Kennenlernen weiterführender Schulen)?“

Demzufolge sind Rückmeldungen der Kooperationspartner für die Fremdeinschätzung als auch das persönliche Feedback durch die Schüler*innen zum Nutzen der Veranstaltung für uns sehr wichtig. Die Kooperationspartner geben uns daher schriftlich oder mündlich ihre Ergebnisse oder Eindrücke zum Wert der Veranstaltung für die Schüler*innen wieder. Die Schüler*innen werden im Anschluss an eine Veranstaltung im Klassenplenum oder per KIKS-Chat-Umfrage zum Nutzen der Veranstaltung befragt. Sofern Klassenlehrer*innen die Schüler*innen begleitet haben, werden diese seitens des BO-Teams um eine Rückmeldung gebeten. Das BO-Team bespricht im Anschluss, ob das Projekt im Folgejahr, wenn nicht, wie durch KAoA für einige zentrale Projekte vorgegeben, wiederholt oder durch eine andere Veranstaltung ersetzt werden soll. Die Evaluation der Projekte findet daher ganzjährig, jeweils im Anschluss an die Durchführung eines Projektes, statt.

8.6. Historisch-Politische Bildung und Demokratiepädagogik

Koordinator*innen: Frau Drewniok, Herr Philippek, Frau Daehnke

1. Einleitung

Wir beschäftigen uns mit dem Nationalsozialismus, insbesondere mit dem Holocaust, aber auch mit der deutschen Nachkriegsgeschichte und dem Kalten Krieg. Ebenfalls in den Fokus der Betrachtung gerät der russische Angriffskrieg: Der unvorstellbare russische Überfall auf die Ukraine ist auch ein Angriff auf die demokratischen Werte der europäischen Gesellschaft.

Die Sehnsucht und der Wunsch nach einer gerechten und friedlichen Welt münden in der Verpflichtung eines jeden Einzelnen, seine individuellen Möglichkeiten zu erkennen und einen aktiven Beitrag zu einer toleranten und demokratischen Lebenseinstellung zu leisten.

Ein lernförderliches Klima entsteht durch gegenseitigen Respekt, verlässlich eingehaltene Regeln und durch Verantwortungsübernahme. Dies muss schrittweise eingeübt werden. Im Klassenrat werden die Schülerinnen und Schüler sowohl mit der Selbst- als auch mit der Fremdwahrnehmung konfrontiert. Dies fördert auch die Identitätsentwicklung.

Da die Stärkung der Demokratiekompetenz zum Auftrag der Schule gehört, muss in möglichst jeder Klassenstufe eine entsprechende Einübung erfolgen.

2. Ausgangssituation

Die Themen können recht gut im Unterricht bearbeitet werden, da wir die Stundentafel in Geschichte, Praktische Philosophie, Politik und Sozialwissenschaften seit Jahren zuverlässig erfüllen. Seit 13 Jahren existiert eine Geschichts-AG und bei Bedarf werden kurzfristige Arbeitsgruppen gebildet. Besondere Berücksichtigung wird Schüler*innen aus anderen Kulturkreisen und mit besonderen Lebenserfahrungen gewährt (z.B.: Kinder aus Gebieten, die diktatorisch regiert werden/Kinder aus Gebieten, wo Frauen unterdrückt werden/Kinder, die Kriegserlebnisse hatten).

3. Gesetzliche Grundlagen

Es besteht laut Schulgesetz §2 Abs. 2 eine Verpflichtung, die Schüler*inne zur Demokratie- und Friedenserziehung anzuleiten.

4. Zielgruppe

Die Vorhaben sind grundsätzlich für alle interessierten Klassen und Lerngruppen geeignet.

5. Zeitlicher Rahmen

Einschließlich der Vor- und Nachbereitung können ca. 2 Monate pro Projekt veranschlagt werden. Die Klassenräte sind permanent aktiv und die AG Geschichte arbeitet ein ganzes Schuljahr.

6. Ziele und Planung

Zielbeschreibung/ Zeitpunkt der Zielerreichung	Wie wird das Ziel überprüfbar/ Wann wird das Erreichen erkennbar?	Entwicklungsschritte		
		Was?	Wer?	Wann?
Ziele: Sensibilisierung der SuS für historisches, politisches und demokratisches Denken	- Durch die Teilnahme an den genannten Prozessen, Projekten und Veranstaltungen - Durch Mitwirkung der Schüler*innen an der Planung	- Vorbereitung im Unterricht und praktische Durchführung der unten genannten Veranstaltungen und Projekte - Vorstellung in Lehrerkonferenzen	Fachlehrkräfte und Klassenleitungen mit den entsprechenden Lerngruppen AG Geschichte	Seit August 2025
Teilziel 1: Vertiefende Kenntnisse über markante Ereignisse der NS-Diktatur und deren Bedeutung für unsere Gegenwart	Vorbereitende Informationen durch Lehrkräfte und/oder Recherchen durch SuS - Planung und Durchführung von Fachschaft	Gedenkveranstaltungen: a) Schulinterner Holocaust-Gv b) Teilnahme an der Gv „NS-Euthanasie“ im Klinikum Langenfeld	Alle Lehrkräfte und Klassen AG Geschichte	a) 27.01.2026 b) 27.01.2026

	Geschichte, FL und AG			
Teilziel 2: Reflexion über demokratische Werte		Unterrichtsprojekt „Werteorientierung Polizei“	AG Geschichte; Klassen	November 2025
Teilziel 3: Einführung/Etablie- rung von Klassenräten	Durch Mitgestal- tung und Durchführung der Methode mit den SuS	Besprechung von wichtigen Verhaltens- und Gesprächsregeln explizit für den Klassenrat. Training des Aufbaus von einem Sitzkreises als Team. Durchführung von Klassenratssimulati- onen mit einzelnen Rollen für den Klassenrat wie z.B. der Protokollant.	Mehrere Klassen	Durchgeh- end
Teilziel 4: Wahlen: Theorie und prakt. Durchführung einer Wahlsimulation an der EHK	Politische Teilhabe an demokra- tischen Prozessen	Durchführung bzw. Simulation von Wahlen in einem „Wahllokal“ mit Vor- und Nachbereitung des Themas „Wahlen“, sowie ihre Bedeutung und Auswertung an der EHK.	Klassen 7-10	Seit August 2025 und ab Frühjahr 2027
Teilziel 5: Kursfahrt nach Berlin	Handlungsorie- ntie Teilnahme an demokratische n und geschichtliche n Angeboten Berlins	Jährliche Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Kursfahrt nach Berlin	WP-Kurse Sozialwissensch- aften und Technik	Jährlich

7. Dokumentation

Die Projekte und Veranstaltungen sind auf unserer Schulhomepage einsehbar.

8. Vernetzung

Wir sind vernetzt mit der "International School for Holocaust Studies Yad Vashem" in Jerusalem, dem Fortbildungsnetzwerk "Erziehung nach Auschwitz", dem "Auschwitz Komitee Deutschland", der „Landeszentrale für politische Bildung“, dem "Philomena-Franz-Forum", und der Personalabteilung der Polizei NRW. Alle Institutionen ermöglichen unseren Lehrkräften und Schüler*innen, an Fortbildungen und Informationsveranstaltungen zu den entsprechenden historischen, politischen und demokratiepädagogischen Themen teilzunehmen.

9. Benötigte Ressourcen

Bestand einer AG Geschichte und eines Wahlteams zur Vor- und Nachbereitung einiger Projekte.

10. Qualitätssicherung/Evaluation/Dokumentation

Sie erfolgen im Rahmen eines Projekttages oder in der AG. Emotionen und Eindrücke der Schüler*innen können in Gesprächen, Berichten, Bildern und Präsentationen, z. B. auf unserer Schulhomepage dargestellt werden.

Im Rahmen des Politikunterrichts sowie im Wahlpflichtfach Sozialwissenschaften wird das Schulprojekt „Elly wählt“ und somit die Simulation einer bedeutenden aktuellen Wahl durchgeführt.

Jahr	Wahlprojekt	Anmerkungen	Teilnehmer
2027	Landtagswahl NRW	Simulation der Wahlen mit den Klassenstufen 7-10, fachliche Vorbereitung der Schüler*innen mit Unterstützung der Materialien von „Juniorwahlen“.	Klassenstufen 7-10
2028	Europawahl	Simulation der Wahlen mit den Klassenstufen 7-10, fachliche Vorbereitung der Schüler*innen mit Unterstützung der Materialien von „Juniorwahlen“.	Klassenstufen 7-10
2029	Bundestagswahl	Schulprojekt, Simulation der Wahlen mit der gesamten Schülerschaft, Materialien für die fachliche Vorbereitung der Schüler*innen werden von Kolleg*innen bereitgestellt.	Alle Klassenstufen

Das Ziel des Wahlprojektes „Elly wählt“ besteht darin, junge Menschen zur selbstbestimmten Teilhabe an unserer Gesellschaft und zur aktiven Mitgestaltung unserer Demokratie zu befähigen. Politische Bildung ist ein wichtiger Schlüssel für nachwachsende Generationen überzeugter „Demokraten“. Das Konzept „Elly wählt“ soll diesbezüglich die Teilhabe am

Schulleben auf der Grundlage demokratischer Werte fördern und das demokratische Verantwortungsbewusstsein der Schüler*innen erhöhen.

Unsere bundesdeutsche Verfassung gilt zwar als eine der besten der Welt, jedoch gilt: Eine Demokratie ist nur so gut, wie ihre Bürger*innen demokratisch sind. Hier steht als Schwerpunkt die Förderung von sozialen Kompetenzen wie die Entwicklung der Empathie-, die Kommunikations-, Konflikt- und Teamfähigkeit.

Die in unserer Verfassung postulierten Werte sind ein entscheidendes Element unserer nationalen Identität.

Unsere Demokratie ist eingebettet in das System der Europäischen Union. Der Europagedanke wird in unseren historisch-politischen Unterrichtsvorhaben und Projekten angemessen behandelt.

8.7. Musische und kulturelle Erziehung

(Unterrichtsfächer: Kunst und Musik)

Koordinator*innen: Frau Deutsch, Frau Melchers, Frau Ergen, Herr Latz

1. Einleitung

Das Ziel der musischen und kulturellen Erziehung ist eine charakterstärkende Wirkung, die die Urteilsfähigkeit und Sozialkompetenzen der Schüler*innen ausbildet. Sie bietet ihnen eine Identifikationsmöglichkeit, wodurch sie ihre individuelle Persönlichkeit weiterentwickeln können.

2. Ausgangssituation

Ausgangssituation für die musische und kulturelle Erziehung der Elly-Heuss-Knapp-Realschule ist die multikulturelle Schülerschaft als Potenzial für die Auseinandersetzung mit den jeweiligen musischen und kulturellen Hintergründen.

3. Gesetzliche Grundlagen

Für außerschulische Lernorte (Konzerte, Museen, Filmvorführungen, öffentliche Auftritte) siehe BASS 14-12 Nr. 2 Richtlinien für Schulfahrten.

4. Zielgruppe

Die musische Erziehung betrifft alle Schülerinnen und Schüler der Elly-Heuss-Knapp-Realschule.

5. Zeitlicher Rahmen

Die musische Erziehung umfasst ein gesamtes Schuljahr oder die Dauer einzelner Projekte.

6. Ziele und Planung

Die Ziele sind die Erweiterung und Förderung/Forderung der musischen und kulturellen Kompetenzen aller Schüler*innen.

Zielbeschreibung/ Zeitpunkt der Zielerreichung Ziele und ggf. Teilziele	Wie wird das Ziel überprüfbar/Wann wird das Erreichen erkennbar?	Entwicklungsschritte		
		Was?	Wer?	Wann?
Ziel: Entwicklung einer individuellen Persönlichkeit	Bewertung konkreter Ergebnisse im Laufe des Schuljahres/des Projekts, z.B. Fotos, Filmaufnahmen, Berichte, Malereien, Kunstobjekte, Aufführungen, Homepagebeiträge	Musische und kulturelle Erziehung als Unterrichtsinhalt, verankert in den schulinternen Lehrplänen	Alle Lehrpersonen aus den Bereichen Kunst und Musik	Innerhalb eines Schuljahres

7. Dokumentation

Als Dokumentation dienen Fotos, Filmaufnahmen, Berichte, Kunstobjekte, Vorführungen sowie Homepagebeiträge.

8. Vernetzung

Im Rahmen der musischen und kulturellen Erziehung vernetzt sich die Elly-Heuss-Knapp-Realschule mit außerschulischen Stiftungen, regionalen Künstlern, Musikern und kulturellen Einrichtungen.

9. Benötigte Ressourcen

Die Unterstützung erfolgt durch den Förderverein, Fachschaftszuschuss sowie der Kreativität der Schüler*innen.

10. Qualitätssicherung

Zur Qualitätssicherung dient eine regelmäßige Evaluation im Rahmen der Fachkonferenzen.

8.8. Verkehrs- und Mobilitätserziehung

Koordinatorin: Frau Rochlitzer, Frau Schleidweiler

1. Einleitung:

Das Hauptziel der Verkehrs- und Mobilitätserziehung an der EHK ist es, die Schüler*innen zu kompetenten Verkehrsteilnehmer*innen zu erziehen. Sie werden befähigt, sich mit den Anforderungen des heutigen Straßenverkehrs, seinen Auswirkungen auf die Menschen und die Umwelt sowie mit der Entwicklung einer zukunftsfähigen Mobilität auseinanderzusetzen. Diese richtet sich nach dem Leitbild der nachhaltigen Entwicklung, die ökologische Belastbarkeit der Erde nicht zu überfordern, den Klimaschutz zu steigern und negative Auswirkungen des Verkehrs auf das Leben der Menschen zu minimieren.

2. Ausgangssituation

Schüler*innen der Jahrgangsstufe 5-10 nehmen täglich in verschiedenen Rollen am Straßenverkehr teil und erweitern somit ihren Aktionsradius. Überwiegend benutzen sie das Fahrrad, Bahnen und Busse. Kinder verunglücken im Straßenverkehr am häufigsten beim Radfahren. Die Verkehrs- und Mobilitätserziehung möchte einen Beitrag dazu leisten, diese und andere Verkehrsunfälle zu verhindern. Ziel ist jedoch nicht nur die Anpassung der Schüler*innen an den Straßenverkehr, sondern auch die kritische Auseinandersetzung mit den derzeitigen Mobilitätsformen. Dies fordert eine Auseinandersetzung der Schüler*innen mit den Aspekten der Verkehrs- und Mobilitätserziehung auch im unterrichtlichen Geschehen. Elementare Bausteine bilden die Sicherheits-, Sozial-, Umwelt- und Gesundheitserziehung.

3. Gesetzliche Grundlagen

Als gesetzliche Grundlage gilt der RdErlass des Ministeriums für Schule und Weiterbildung vom 14.12.2009 - 511.

4. Zielgruppe

Alle Schüler*innen der Elly-Heuss-Knapp Realschule sind am Straßenverkehr beteiligte Personen. So werden für unterschiedliche Jahrgänge unterschiedliche Angebote zur Verfügung gestellt.

5. Zeitlicher Rahmen

„Achtung Auto“ in Zusammenarbeit mit dem ADAC: ca. 3 Unterrichtsstunden

Fahrrad Quiz: Fragebogen zu Radverkehrsregeln zum Ausfüllen (ca. 2 Unterrichtsstunden)

KVB AG Fahrzeugbegleiter-Projekt: 5 Termine im Umfang von 2-6 Unterrichtsstunden.

6. Ziele und Planung

Für das Schuljahr 2022/23 wird das Projekt „Achtung Auto“ in Zusammenarbeit mit dem ADAC angedacht. Dieses Projekt richtet sich vor allem an die Schüler*innen der Klassen 5 und 6. Für die Jahrgänge 7,8,9 und 10 nimmt die Schule am Fahrrad Quiz der Stadt Köln teil.

Zusätzlich wird für die Klassen 8 und 9 auch in diesem Jahr wieder das Fahrzeugbegleiterprojekt der KVB AG angeboten.

Zielbeschreibung/ Zeitpunkt der Zielerreichung Ziele und ggf. Teilziele	Wie wird das Ziel überprüfbar/ Wann wird das Erreichen erkennbar?	Entwicklungsschritte		
		Was?	Wer?	Wann?
Ziel: Die Schüler*innen zu aktiven mündigen Verkehrsteilnehmern zu erziehen.		Kontinuierliche Weiterentwicklung des Verkehrskonzeptes in Zusammenarbeit mit neuen Kooperationspartnern.	Frau Rochlitzer Kollegium	Fortlaufend
Teilziel 1: Die Schüler*innen können im Straßenverkehr besser mögliche Gefahren erkennen und umsichtig handeln	Durch die praktische Teilnahme am ADAC Projekt „Achtung Auto“ und der Durchführung und Auswertung des Fahrrad Quiz der Stadt Köln	Kontaktaufnahme und Terminvereinbarung zum Schuljahr. Begleitung des Projektes während der Durchführung durch den jeweiligen Klassenlehrer und anschließender Evaluation	Frau Rochlitzer Jeweiliger Klassenlehrer	Zu Beginn des Schuljahres
Teilziel 2: Die Schüler*innen können im Bus- und Bahnverkehr sicher und verantwortungsbewusst teilnehmen, Gefahren erkennen und deeskalierend handeln.	Durch die aktive Mitarbeit im Fahrzeugbegleiter Projekt der KVB AG	Kontaktaufnahme und Terminvereinbarung zum Schuljahr. Begleitung des Projektes während der Durchführung Evaluation zum Ende der Projektarbeit mit den Schüler*innen	Frau Rochlitzer	Zum Ende des Schuljahres für die kommende Staffel

7. Dokumentation

Die Dokumentation erfolgt über das Klassenbuch der teilnehmenden Klassen. Zusätzlich befindet sich im Lehrerzimmer im Ordner „Mobilitäts- und Verkehrserziehung“ eine Dokumentationsübersicht.

8. Vernetzung

Wir sind vernetzt mit dem ADAC, Stadt Köln und der KVB AG.

9. Benötigte Ressourcen

Ein Fortbildungsbedarf ist von Seiten des Teams Verkehrs- und Mobilitätserziehung erwünscht. Außerschulische Kooperationspartner, wie beispielsweise der ADAC, bieten vielfältige und kostenfreie Angebote an. Es obliegt dem jeweiligen Fachlehrer, bei praktischen Übungseinheiten nach Bedarf engagierte Eltern einzubeziehen.

10. Qualitätssicherung/Evaluation/Dokumentation

Beginnend mit dem Schuljahr 2022/23 findet zu den Zeugniskonferenzen zum Ende eines Schulhalbjahres eine Kontrolle der bisherig behandelten und der noch ausstehenden Themenbereiche der einzelnen Jahrgangsstufen statt. Dabei obliegt die Kontrolle der Durchführung der einzelnen Klassen bei der jeweiligen Klassenleitung. Die Gesamtübersicht behält das Team Verkehrserziehung und Mobilitätsbildung.

8.9. Elly-Fit – Gesunde Schule

Koordinatorinnen: Frau Yildirim, Herr Kay

1. Einleitung

In den vergangenen Jahren hat die Gesundheitserziehung einen hohen Stellenwert erreicht. Dies lässt sich nicht nur aus den gestiegenen Kosten im Gesundheitswesen ableiten, sondern auch aus den Erkenntnissen zahlreicher Fachleute, „dass die Verhütung von Schäden und Krankheiten aller Art immer besser ist als das Heilen oder das Therapieren. Dieses trifft nicht nur im ökonomischen Sinne, sondern auch bezüglich der Schmerzen und Leiden sowie des Verlustes an Freude und Lebensqualität“¹ zu. Die Bedeutung einer gesundheitsbewussten Lebensweise rückt verstärkt in den Vordergrund. So übernimmt vor allem die Schule, die neben der Familie als zentrale Lebenswelt von Heranwachsenden betrachtet werden kann, eine große Aufgabe. Psychische und physische Belastungen haben sich während der Pandemie vor allem für Kinder und Jugendliche verstärkt. Das Gesundheitsprogramm unserer Schule soll dazu beitragen, die aktuellen Belastungsfaktoren zu reduzieren und das Bewusstsein für eine gesunde Lebensweise zu fördern.

2. Ausgangssituation

Wir wollen unsere Schüler*innen auf das spätere Leben angemessen vorbereiten, und somit gehört auch die Gesundheitserziehung zu unseren Aufgaben (vgl. Schulgesetz NRW §). Eine ausgewogene Ernährung, vielfältige Bewegungsanlässe und Angebote zur Stressregulation an den Schulen werden von Experten als Schlüssel für eine gelingende Gesundheitsprävention gesehen. Unser Ziel ist es, gesundheitsbelastende Faktoren wie z.B. Bewegungsmangel, Übergewicht und Stress zu reduzieren. Die Schulkonferenz hat am 20.03.2013 beschlossen, dass die Elly-Heuss-Knapp-Realschule eine gesunde Schule werden soll. Das Gesundheitsteam EllyFit³ möchte dies als pädagogische Aufgabe realisieren. Die aus der Fortbildung zum Gesundheitsteam (EllyFit³) entspringenden Bereiche umfassen die Bausteine Stressregulation, Bewegung und Ernährung. Diese drei Bausteine bilden die Grundlage zur Gesundheitsförderung an unserer Schule.

3. Gesetzliche Grundlagen

Gemäß §2, Schulgesetz NRW, lässt aus dem Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule folgender Auftrag herleiten:

„Die Schule vermittelt die zur Erfüllung ihres Bildungs- und Erziehungsauftrags erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten, Fertigkeiten und Werthaltungen [...]. Sie fördert die Entfaltung der Person, die Selbständigkeit ihrer Entscheidungen und Handlungen und das Verantwortungsbewusstsein für das Gemeinwohl, die Natur und die Umwelt. [...] SuS werden befähigt, verantwortlich am sozialen, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen, beruflichen und politischen Leben teilzunehmen und ihr eigenes Leben zu gestalten [...]. Die SuS sollen insbesondere lernen: [...] selbstständig und eigenverantwortlich zu handeln [...] und [...] Freude an der Bewegung und am gemeinsamen Sport zu entwickeln, sich gesund zu ernähren und gesund zu leben.“²

¹ Bertelsmann Stiftung (Hrsg.) 2002: Ernährung und Gesundheit. Zwischenbericht der Expertenkommission. Verlag Bertelsmann Stiftung, Gütersloh, 28

² Schulgesetz NRW vom 15. Feb. 2005, §12 (4)

4. Zielgruppe

Die Schüler*innen sollen in Anlehnung an die oben aufgeführten Bausteine:

- ein grundlegendes Gesundheitsbewusstsein in Anlehnung an die drei Bausteine entwickeln,
- ihr bisheriges Gesundheitsverhalten kritisch hinterfragen und Kompetenzen erlernen, um so das körperliche und geistige Wohlbefinden zu steigern (Fehlverhalten hinterfragen z.B. Medienkonsum, Ernährung, mangelnde Bewegung),
- Bewegungen bzw. sportlichen Aktivitäten gegenüber offen sein (Haltungsschäden, ...),
- mit Stresssituationen besser umgehen können (Konzentrations-, Aktivierungs- und Bewegungsanlässe),
- sensibilisiert werden, um ihr Ernährungs- und Trinkverhalten reflektieren zu können (Übergewicht, Karies, Auswirkung von Zucker...).

5. Zeitlicher Rahmen

Projekttag und Ausflüge sollen jährlich so geplant werden, dass sie unter Berücksichtigung des Mottos „Gesunde Schule“ stattfinden (z.B. gesundes Picknick, thematisch passende Ausflüge mit sportlichen Aktivitäten). Diese Idee soll auf einer der nächsten Lehrerkonferenzen vorgestellt und im kommenden Schuljahr realisiert werden.

Als eine wiederkehrende Aktivität nehmen wir jährlich am Kölner Leselauf teil, der dieses Schuljahr am 25.05.2023 stattfinden wird.

Neben dem EllyFit³-Poster hängt **seit Schuljahresstart 22/23** ein QR-Code Poster, mittels dem man zur neuen digitalen EllyFit³- Infowand gelangt. Hier finden alle am Schulleben Beteiligten zum Beispiel Rezeptideen, Ideen für Sportübungen, Infos zu aktuellen Gesundheitsthemen. Diese Infowand wird in regelmäßigen Abständen aktualisiert und ggf. auch durch passende Unterrichtsprodukte ergänzt.

Hier finden Sie die digitale Info-Wand (*Padlet*):



6. Ziele und Planung

Ziele und ggf. Teilziele	Wie wird das Ziel überprüfbar/ Wann wird das Erreichen erkennbar?	Entwicklungsschritte		Wann?
		Was?	Wer?	
Ziel: Elly-Fit³ informiert... Digitale Info-Wand (Padlet) zum Thema „Bewegung“, „Ernährung“ und „Stressregulation“	<ul style="list-style-type: none"> bis zum Anfang des Schuljahres 26/27 (digitales Format) Überarbeitete Info-Wand (Padlet) 	<ul style="list-style-type: none"> gesundheits-bezogene Themen aussuchen, aufarbeiten und präsentieren 	alle Mitglieder	Start: zu Schuljahresbeginn 26/27
Ziel: 5-Minuten-Bewegung (Energizer)	<ul style="list-style-type: none"> bis zu den Osterferien 2025/26 Materialien liegen vor und können genutzt werden 	<ul style="list-style-type: none"> Sammlung von Bewegungsübungen Broschüre erstellen Box mit Bewegungskarten anlegen 	alle Mitglieder	Start: nach den Osterferien 2025/26
Ziel: Bewegte Pause mit Pausenscouts	<ul style="list-style-type: none"> Start zum neuen Schuljahr 2026/27 Bewegungsangebote in den Pausen finden statt 	<ul style="list-style-type: none"> Konzept „Bewegte Pause“ entwickeln Pausenkiste zusammenstellen Pausenscouts einbinden 	alle Mitglieder	Bis zum Ende des Schuljahres 2025/26 fertig entwickelt. Start: zum neuen Schuljahr 2026/27
1. Teilziel	<ul style="list-style-type: none"> Bis zu den Osterferien 2025/26 	<ul style="list-style-type: none"> Budget für Spielmaterial beim Förderverein usw. anfragen/klären 	alle Mitglieder	
2. Teilziel	<ul style="list-style-type: none"> Bis zum Ende des 	<ul style="list-style-type: none"> Organisation und Planung des gesamten 	alle Mitglieder	

	Schuljahres 25/26	Ablauf im neuen Schuljahr 2026/27 <ul style="list-style-type: none"> • Pausenscouts aussuchen und einweisen. 		
Ziel: Obstkorb / Pausenverkaufs	<ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßiges Angebot in den Pausen 	<ul style="list-style-type: none"> • Organisation Pausenverkauf (Äpfel, Bananen, Mandarinen) 	alle Mitglieder	Start: Mai 2026
Teilziel	<ul style="list-style-type: none"> • Planung des Verkaufs bis April 2026 	<ul style="list-style-type: none"> • Startkapital klären (Förderverein) • SuS aussuchen und in den Verkauf einweisen 	alle Mitglieder	
Ziel: Elly-Fit-Instagram (Account)	<ul style="list-style-type: none"> • Start des Accounts ab dem Schuljahr 2026/27 • News und Infos rund um die Themen „Ernährung“, „Bewegung“ und „Stressregulation“ 		alle Mitglieder	<ul style="list-style-type: none"> • Start: Schuljahr 2026/27
1. Teilziel: Logo für den Account	<ul style="list-style-type: none"> • bis Ende Januar • Logo entwickeln 		alle Mitglieder	<ul style="list-style-type: none"> • Januar 2026
2. Teilziel: Account eröffnen	<ul style="list-style-type: none"> • bis nach den Osterferien 	<ul style="list-style-type: none"> • Account anlegen und die Inhalte vorbereiten 	alle Mitglieder	<ul style="list-style-type: none"> • April 2026

7. Dokumentation

Alle Informationen zum EllyFit³ -Konzept werden digital über Teams (Schul-Wiki -> EllyFit³) zur Verfügung gestellt. Für den Übergang befinden sich weiterhin alle Ordner im Lehrerzimmer (Fach EllyFit³).

8. Vernetzung

a) Im Unterricht

Aus dem Kernlehrplan entnommene und für die Schule didaktisch aufbereitete Unterrichtsinhalte:

Unterrichtsfach	Betroffene Jahrgangsstufe(n)	Schwerpunkt der Gesundheitsförderung
Englisch	5.-10.	sich für eine Klassenfahrt witterungsgerecht kleiden gesundes Essen bestellen / über Essgewohnheiten sprechen Interesse für Sport wecken, Sportarten vorstellen Frühstück in anderen Kulturen Gepflogenheiten vor einem Ball - gute Manieren lernen eine Umfrage zu Ess- und Trinkgewohnheiten biologischen Anbau von Kakao (Fair Trade) in einem indischen Restaurant Essen bestellen
Praktische Philosophie	5.- 6.; 8.2; 9.1	Ich und mein persönliches Leben (Stressregulation, Frustrationstoleranz) Natur und Umwelt (Ernährung) Ursprung, Zukunft und Sinn (Bewegung) Leib und Seele (Bewegung)

Geschichte	6., 9., 10.	griechische Antike (Olympische Spiele) Industrialisierung (Ernährung) Deutschland nach dem 2. Weltkrieg (Ernährung zur Zeit des Wirtschaftswunders)
Musik	5./6.	Sing and Dance (Bewegung, Bild und Sprache) Was für ein Theater! (Bewegungstheater) Endlich Bewegung!, Rhythmische Tänze
Biologie	5./6.	Verantwortung für den Körper übernehmen (Zähne putzen, Rücken schonen – klug einpacken, Rucksack statt Umhängetasche, Bewegung statt Stillstand, Wasseraufnahme für den menschlichen Organismus kennen etc.)

Wahlpflichtfach	7.- 10.	Kampf gegen Krankheiten (Erreger, Hygiene, Impfungen etc.)
Sport	5.- 10.	Bewegungsfähigkeiten ausprägen, Schwimmen, Sportspiele, Leichtathletik etc.
Deutsch	7.-8.	gesunde Kochrezepte kennenlernen und verfassen
Hauswirtschaft	8.-9.	gesundes Kochen Ernährungspyramide

Außerunterrichtlich: Projekte, die zum Teil aus Fortbildungen entsprungen sind

Außerunterrichtliche Projekte/ Maßnahmen	Koordinator(en)	Schwerpunkt	Betroffene Jahrgangsstufe(n)
Erste-Hilfe AG	Frau Daehnke und AWO	Die Schüler*innen lernen die Grundlagen der Ersten Hilfe.	8.-10.

Mittagspause	Frau Daehnke	Fortlaufende Gestaltung des Angebots (Bewegungsspiele und -geräte; gesundes Mittagessen; Ruhebereich) mit dem Kooperationspartner AWO.	5.- 7.
AG im Nachmittag		Yoga-AG	9.- 10.

9. Benötigte Ressourcen

Das Gesundheitsteam informiert sich regelmäßig bei den Schüler*innen und Kolleg*innen über den aktuellen Bedarf in Gesundheitsfragen. Mit den gewonnenen Erkenntnissen wird eine Gestaltung bzw. Anpassung der Infowand vorgenommen. Entsprechendes Lernmaterial in den jeweiligen Unterrichtsfächern wird den SuS durch die Schule zur Verfügung gestellt. Ansprechpartnerinnen sind Frau Eberhard und Frau Gerhard. Die Ausarbeitung des Rezeptebuchs erfolgt durch die Unterstützung interessierter Kolleg*innen sowie der Fachschaft „Hauswirtschaft“.

10. Qualitätssicherung/Evaluation/Dokumentation

Der Weg zur Gesunden Schule ist ein Schulentwicklungsprozess zur Verbesserung der Bildungs- und Erziehungsqualität. Das Gesundheitsteam trifft sich monatlich, um die Pläne und Ziele von EllyFit3 zu evaluieren und gegebenenfalls Änderungen oder Anpassungen vorzunehmen. Die Beurteilung erfolgt durch die Überprüfung der Tabelle (s.) und soll mithilfe der unten aufgeführten Fragen sichtbar gemacht werden:

- Wo stehen wir auf dem Weg zu unserem Ziel?
- Was sind die fördernden und hemmenden Faktoren, die auf die Schritte einwirken?
- Woran erkennen wir, dass wir das Ziel erreicht haben?
- Welche hemmenden und fördernden Einflüsse haben wir auf andere ungeplant ausgeübt?
- Für wen ist es an der Schule besser oder schlechter geworden? Woher wissen wir das?

Hierbei sollen die Ergebnisse helfen, den Prozess der Gesundheitsförderung zu optimieren.

8.10. Umweltschutz

Koordinator*innen: Frau Deutsch, Frau Koç, Frau Neander, Herr Kassner, Frau Civelek, Frau

Melchers, Herr Latz

1. Einleitung

Umweltschutz bezeichnet die Gesamtheit aller Maßnahmen zum Schutze der Umwelt, um die Gesundheit des Menschen zu erhalten. In Kombination mit Elly-Fit steht die Gesundheit der Schüler*innen sowie Lehrer*innen an der Elly-Heuss-Knapp-Realschule an oberster Stelle. Während der Umweltschutz im Rahmen des Biologieunterrichts eine zentrale Rolle einnimmt, wird im Schulalltag der Fokus auf die Mülltrennung und Müllvermeidung gelegt.

2. Ausgangssituation

Ein Blick in die Restmülltonne einer Schule macht deutlich, dass ein großer Teil des dort entsorgten Abfalls wieder verwertbar ist. Bei Haushalten und Schulen ohne Mülltrennung werden sowohl größere Mengen Papier als auch recycelbare Verpackungen, Aluminiumdosen oder Trinkpäckchen gesichtet. Alle diese Stoffe sind wieder verwertbar und es ist deshalb präziser, von Wertstoffen und nicht von Abfall zu sprechen.

Alle Nutzer der Schule – Schüler*innen, Lehrer*innen, Hausmeister und Externe – bemühen sich gemeinsam, das Mülltrennungsprojekt umzusetzen.

3. Gesetzliche Grundlagen

Zu den klassischen Umweltgesetzen gehören das WHG (Gewässerschutzrecht), das BImSchG (Immissionsschutzrecht), das BBodSchG (Bodenschutz- und Altlastenrecht), das BNatSchG (Naturschutzrecht) und das KrWG (Abfallrecht).

4. Zielgruppe

Alle Nutzer der Schule – Schüler*innen, Lehrer*innen, Hausmeister und Externe – bemühen sich gemeinsam, das Mülltrennungsprojekt umzusetzen.

5. Zeitlicher Rahmen

Das Projekt ist allgegenwärtig und wird im gesamten Schuljahr umgesetzt.

6. Ziele und Planung

Die ökologischen und ökonomischen Ziele sind, die Abfallmenge zu reduzieren und eine Bewusstseinsänderung zu erreichen. In der Praxis ist es notwendig, drei Maßnahmen parallel durchzuführen:

- Müll vermeiden
- Wertstoffe vom Müll trennen
- Wertstoffe verwerten

Für Schüler*innen ist Müll zunächst kein spannendes Thema. In den richtigen Kontext gebracht ergeben sich aber zahlreiche Anknüpfungspunkte zu den verschiedenen Fächern, insbesondere über die vielfältigen, aktuellen Themen des angewandten Umweltschutzes.

Zielbeschreibung/Zeitpunkt der Zielerreichung Ziele und ggf. Teilziele	Wie wird das Ziel überprüfbar/Wann wird das Erreichen erkennbar?	Entwicklungsschritte		
		Was?	Wer?	Wann?
Ziel: Müllmengen reduzieren und Wertstoffe trennen	Sauberere Schule	Thema Mülltrennung/-Vermeidung in allen neuen 5er Klassen einführen	Frau Deutsch	Zu Beginn eines jeden Schuljahres

7. Dokumentation

Die Dokumentation erfolgt über die Beiträge auf der Schulhomepage.

8. Vernetzung

Dieses Projekt vernetzt die Menschen der Elly-Heuss-Knapp-Realschule auf zwei Ebenen:

Ebene 1	Alle Schüler*innen aus allen Jahrgangsstufen organisieren und gestalten gemeinsam mit allen Lehrer*innen und der Schulleitung die Mülltrennung im Schulalltag.
Ebene 2	Die Schule vernetzt sich mit der Schulverwaltung.

9. Benötigte Ressourcen

Schwarze, gelbe und blaue Mülleimer in allen Unterrichtsräumen der Elly-Heuss-Knapp-Realschule.

10. Qualitätssicherung

Die Qualitätssicherung erfolgt durch einen Evaluationsbogen, der alle drei Jahre von der Schüler- und Lehrerschaft ausgefüllt und von den Projektverantwortlichen ausgewertet wird.

8.11. Schulsanitätsdienst

Koordinatorin: Frau Daehnke, Frau Vanselow

1. Einleitung

Seit dem Schuljahr 2016/17 ist unser Schulsanitätsdienst aktiv. Begonnen hatten wir mit einer Erste-Hilfe-AG in der Erprobungsstufe, in der die Grundlagen der Erstversorgung verletzter Menschen vermittelt wurden. Aufbauend darauf ist eine jahrgangsübergreifende, freiwillige AG eingerichtet worden, in der interessierte Schüler*innen zu Schulsanitäter*innen ausgebildet werden. Ab der 8. Klasse haben Kinder die Möglichkeit sich für diese AG zu bewerben. Die Kinder, die die Grundlagen der Erstversorgung in Theorie und Praxis gelernt haben, starten dann mit dem Einsatz im Bereitschaftsdienst. Dieser ist während des laufenden Schulbetriebs, also in den Pausen und zu den Unterrichtszeiten über ein Handy erreichbar, um verletzten Mitschüler*innen im Notfall zu helfen und sie bis zur weiteren Versorgung zu betreuen. Eine besondere Aufgabe der Schulsanitäter*innen ist zusätzlich der Einsatz bei Schul- und Sportfesten. Durch die Einrichtung unseres Schulsanitätsdienstes wird eine möglichst lückenlose Betreuung verletzter Menschen durch ausgebildete Ersthelfer*innen gewährleistet. Außerdem können interessierte Kinder schon in unserer Schule das Berufsfeld im sozial-medizinischen Bereich praktisch und theoretisch kennenlernen.

Seit 2023 findet die Ausbildung aller Schülerinnen und Schüler in der Laienreanimation durch den Schulsanitätsdienst statt. Im Rahmen der Woche der Wiederbelebung (jährlich eine Woche im September) üben alle im Zuge der Aktion „Ein Leben retten“ die Herzdruckmassage mit der Leitformel „Prüfen - Rufen - Drücken“ theoretisch und praktisch. Zur Festigung des Wissens wird diese Übung halbjährlich im Biologieunterricht im Klassenverband wiederholt.

Die Schulsanitäter*innen werden regelmäßig durch eine ausgebildete Lehrkraft (zurzeit Frau Daehnke) fortgebildet und betreut. Zusätzlich findet einmal im Jahr ein zertifizierter Erste-Hilfe-Kurs für die Sanis der 10. Klassen statt. Alle zwei Jahre findet für unser Kollegium ein Erste-Hilfe-Kurs statt. Unsere Schulsanitäts-AG wird von unserem Kooperationspartner ASB Köln (Arbeiter-Samariter-Bund) unterstützt. Durch diesen wurde unsere Lehrkraft Frau Daehnke zur Erste-Hilfe-Ausbilderin und wird regelmäßig alle 3 Jahre weitergebildet. Außerdem unterstützt der ASB Köln uns mit Material, T-Shirts, Verbandmaterial, und Erste-Hilfe-Büchern.

2. Ausgangssituation

Unserer Schulgemeinschaft ist eine soziale Gemeinschaft. Bei allen Menschen dieser Gemeinschaft können körperliche und seelische Verletzungen oder Schief lagen entstehen, die einer Hilfe von anderen bedürfen. Damit sich alle in dieser Gemeinschaft wohl fühlen, legen wir großen Wert auf ein rücksichtsvolles Miteinander. Dazu soll der Schulsanitätsdienst einen Beitrag leisten. Zum einen sollen interessierte Schüler*innen die Gelegenheit bekommen, Kompetenzen im Bereich Erste-Hilfe zu erwerben und verantwortungsvoll anzuwenden. Und zum anderen sollen alle einen Nutzen davon haben, dass es eine gut funktionierende Rettungskette in unserer Schule gibt und dass allen Verletzten im Notfall kompetent geholfen wird.

3. Gesetzliche Grundlagen

Folgende Absätze der BASS beziehen sich auf Erste-Hilfe in Schulen:

- 18-21 Nr. 1: Unfallverhütung, Schülerunfallversicherung
- 18-23 Nr. 2: Sicherheitsförderung im Schulsport
- 18-24 Nr. 1.1: Aus- und Fortbildung von Lehr- und Fachkräften in Schulen in Erster Hilfe und Laienreanimation
- 18-24 Nr. 1.2: Aus- und Fortbildung von Schülerinnen und Schülern in Erster Hilfe und Laienreanimation

Vorschriften und Regelwerke zu Verbandskästen und Erste-Hilfe in Schulen sind bei der Unfallkasse NRW <https://www.unfallkasse-nrw.de> nachzulesen.

Übergreifend ist der § 323 des Strafgesetzbuches gültig, indem die unterlassene Hilfeleistung unter Strafe gestellt wird.

4. Zielgruppe

Ab der 8. Jahrgangsstufe (in Ausnahmefällen schon aus den 7. Klassen) werden interessierte Schüler*innen von Fr. Daehnke zu Ersthelfer*innen ausgebildet. Diese bleiben in der Regel der AG bis zu ihrem Abschluss an unserer Schule erhalten. Im Rahmen der Berufsorientierung führt der Schulsanitätsdienst einen Erste-Hilfe-Schnupperkurs für die Jungs der 8. Klassen an, während die Mädchen ein Projekt im Handwerkerinnenhaus wahrnehmen. Zusätzlich werden Lehrer*innen regelmäßig in Erste-Hilfe fortgebildet.

5. Zeitlicher Rahmen

Zu Beginn jeden Schuljahres werden neue Kinder aus den 8. Klassen für den Sanitätsdienst gesucht. Der Bereitschaftsdienst der Schulsanitäter*innen findet ganzjährig statt. Zur AG treffen sich alle einmal in der Woche.

6. Ziele und Planung

Unser Ziel ist es, den Bereitschaftsdienst der Schulsanitäter*innen lückenlos sicherzustellen.

Zudem wird eine weitere Lehrkraft gesucht, die die Ausbildung des Sanitätsdienstes unterstützen kann.

Zielbeschreibung/ Zeitpunkt der Zielerreichung Ziele und ggf. Teilziele	Wie wird das Ziel überprüfbar/ Wann wird das Erreichen erkennbar?	Entwicklungsschritte		
		Was?	Wer?	Wann?
Ziel:				

Sicherstellung einer lückenlosen Versorgung verletzter Menschen unserer Schule	Einhalten der Rettungskette	Erste-Hilfe Erstversorgung verletzter Menschen	Schulsanitätsdienst	möglichst lückenlos im laufenden Schulbetrieb
Teilziel 1: Ausbildung interessierter Schüler*innen zu Schulsanitäter*innen	bestandene Prüfung zur Schulsanitäter*in	theoretische und praktische Inhalte Erste-Hilfe	Frau Daehnke ASB Köln	wöchentliches AG-Treffen
Teilziel 2: Schnupperkurs für Jungs 8. Klassen (Berufsorientierung)	Anwesenheit	einige theoretische und praktische Inhalte Erste-Hilfe	Frau Daehnke	nach Plan der BO-Koordinatorinnen
Teilziel 3: Durchführung der Laienreanimation ab Klassenstufe 7	Teilnahme an der theoretischen und praktischen Übung	Übung Laienreanimation „Ein Leben retten“	Schulsanitätsdienst Frau Daehnke	einmal jährlich
Teilziel 4: Ausbildung Lehrer*innen Erste-Hilfe	bestandener Erste-Hilfe-Grundkurs/Fortbildung	theoretische und praktische Inhalte Erste-Hilfe	Frau Daehnke ASB Köln	3-jährige regelmäßige Fortbildungen
Teilziel 5: Mitarbeit eines weiteren Erste-Hilfe-Ausbilder*in aus dem Kollegium	Fr. Vanselow möchte sich gerne zur Erste-Hilfe-Ausbilderin ausbilden lassen.	Ausbildung zum Erste-Hilfe-Ausbilder*in	ASB Köln	Nach Absprache in baldiger Zukunft
Teilziel 6: Erstellung eines digitalen Erste-Hilfe-Ordners	Verfügbarkeit auf TEAMS oder einem ähnlichen Portal	digitales Material	Frau Daehnke	fortlaufend

7. Dokumentation

Bisher sind alle Dokumente digital bei Frau Daehnke und in Papierform im Sanitätsraum einsehbar.

8. Vernetzung

Unser Kooperationspartner ist der Arbeiter-Samariterbund Köln. Erste Kontakte haben wir zu den verantwortlichen Lehrkräften des Schulsanitätsdienstes der Nachbarschule Lassallestraße und der Gesamtschule Zollstock hergestellt. Seit September besteht eine Kooperation mit der Nachbarschule Hölderlin-Gymnasium. Mit der Leitung des Schulsanitätsdienstes Frau Hallas sind wir im Austausch.

9. Benötigte Ressourcen

Unser Sanitätsraum ist in Raum A010 eingerichtet. Zusätzlich stehen zwei Liegen im Kopierraum gegenüber des Sekretariats (C025) und in der Lehrerumkleide der Turnhalle bereit.

Aufbauend auf der A1-Ausbilder-Lehrberechtigung, die Frau Daehnke beim ASB im August 2015 erworben hat, muss die Lehrberechtigung alle 3 Jahre durch einen „Fresh-up-Kurs“ aktualisiert werden. Der nächste Kurs wird im Dezember 2026 stattfinden.

10. Qualitätssicherung/Evaluation/Dokumentation

Es ist in Planung einmal im Schuljahr eine Befragung in der Schulgemeinschaft durchzuführen. Diese Ergebnisse sollen als Grundlage für die weitere Planung und den Ausbau des Schulsanitätsdienstes dienen.

8.12. Leseclub

Koordinatorinnen: Frau Hausmann, Frau Schröder

1. Einleitung

Lesekompetenz ist für schulisches Lernen elementar. Alle Schüler*innen der Klasse 5-10 haben die Möglichkeit, sich Bücher auszuleihen und in den Mittagspausen in einer ruhigen Atmosphäre zu lesen. Die Schüler*innen werden so in ihrer Lesekompetenz und Lesefreude gestärkt. Dies vergrößert ihren Wortschatz und verbessert ihre Ausdrucksfähigkeit, was sich positiv auf den allgemeinen Sprachgebrauch und damit auch auf schulische Leistungen auswirkt.

2. Ausgangssituation

Zahlreiche Studien zeigen, dass Sprach- und insbesondere Lesekompetenz bei Jugendlichen nachlassen. Gründe dafür sind unter anderem das häufige Nutzen digitaler Medien. Auch die Ergebnisse der Lernstandserhebung an unserer Schule zeigen den großen Nachholbedarf in diesem Bereich. Ein Großteil unserer Schüler*innen hat eine internationale Familiengeschichte, und besonders dieser Gruppe fehlt jeglicher Kontakt zu deutscher Literatur, unter anderem wegen fehlender finanzieller Möglichkeiten. Hier schafft der Leseclub ein Angebot, die SuS mit dem geschriebenen Wort in Berührung zu bringen. Anders als im Unterricht oft möglich, greift hier intrinsische Motivation, da die SuS sich die Bücher nach Interesse selber auswählen können und das Angebot freiwillig und kostenlos ist.

3. Gesetzliche Grundlagen

Die Einrichtung des Leseclubs ist Bestandteil unserer besonderen Förderung der Sprachkompetenz auf der Grundlage des Programms „QuisS“ (siehe 8.1.).

4. Zielgruppe

Die Bedeutung von Lesekompetenz für schulisches Lernen und gesellschaftliche Teilnahme zieht sich durch alle Jahrgangsstufen, daher profitieren natürlich nicht nur Kinder, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, von den Möglichkeiten des Leseclubs. Allen Schüler*innen der Jahrgangsstufen 5-10 wird so der Zugang zu Literatur und damit zu erweiterter Lesekompetenz auf freiwilliger Basis ermöglicht.

5. Zeitlicher Rahmen

Die Durchführung des Leseclubs ist ein offener Arbeitsprozess, der ständig und im gesamten Schuljahr umgesetzt wird.

6. Ziele und Planung

Entwicklungsziel: Sprachensible Erziehung			
Zielbeschreibung/ Zeitpunkt der Zielerreichung	Wie wird das Ziel überprüfbar/ Wann wird das Erreichen erkennbar?	Entwicklungsschritte	
		Was?	Wer? Wann?
Ziel 1: Neu-Organisation der Bestandsbibliothek	Erkennbare und logische Ordnung der Bestandsbibliothek Vereinfachte und komfortable Ausleihmöglichkeit Vielfältige Auswahl an englischsprachigen Werken	Sortieren aller Bücher nach Genre, farbliche Codierung zur leichtern Zuordnung Digitale Katalogisierung zur erleichterten Ausleihe Bestandserweiterung um englischsprachige Werke	Vanselow / Hausmann Ende 1. HJ
Ziel 2: Anzahl der Schüler*innen, die den Leseclub nutzen, erhöhen.	Schüler aller Jahrgangsstufen nutzen regelmäßig das Angebot des Leseclubs	Werbung durch Plakate und Informationen der Englisch- und Deutschlehrer Gemütliche Einrichtung	Vanselow / Hausmann Ende 2. HJ

Perspektivisch wäre die Öffnung des Leseclubs 3x die Woche für alle Schüler*innen und je nach personellen Möglichkeiten verschiedene Projekte wünschenswert: z.B. gemeinsamer Besuch der Stadtbibliothek, schulinterner Vorlesewettbewerb, Lesenacht etc.

7. Dokumentation

Alle Dokumente sind in Papierform in dem Ordner „Leseclub“ im Raum von Frau Hausmann einsehbar.

8. Vernetzung

Evaluation und Unterstützung (Fortbildungen und Bücherspenden) durch die Stiftung Lesen.

9. Benötigte Ressourcen

Personal: Ausreichende, regelmäßige und verbindliche gemeinsame Zeiten für die Organisation des Leseclubs.

Budget für die Ausstattung (Regale, Aufkleber etc.).

10. Qualitätssicherung

Evaluation durch die Schüler*innen: Fragebogen und Rückmeldungen über Eindrücke und Emotionen/Evaluation der Sprachkompetenz durch die Fachlehrer*innen.

8.13. Schulleben und Traditionen

Koordinatorinnen: Frau Feith, Frau Meretaki

Unterbereich Sommerfest: Fr. Feith, Frau Meretaki und Frau Schröder

Unterbereich Weihnachtskaffee und Tag der offenen Tür: Schulleitung, Fr. Deutsch

Unterbereich Karneval: Hr. Ritzdorf, Fr. Daehnke, Fr. Neuhäuser, Fr. Deutsch, Hr. Lenz, Fr. Feith, Fr. Unger, Fr. Melchers

1. Einleitung:

Über das Schuljahr verteilt pflegt die Elly- Heuss-Knapp Realschule ein aktives Schulleben, in dem Traditionen und Feste passend zu den entsprechenden Jahreszeiten ihren festen Platz haben. Für alle Schüler*innen, Lehrer*innen, und alle anderen an unserem Schulleben beteiligten Personen ist unsere Schule nicht nur ein Ort des Lernens, sondern sie ist ein Teil unseres alltäglichen Lebens, zu dem feste Feierlichkeiten und Traditionen dazu gehören. Neben unserem Sommerfest zu Beginn eines jeden Schuljahres und unserem mit dem „Tag der offenen Tür“ kombinierten Weihnachtskaffee, gehört auch die 5. Jahreszeit fest in unseren Kalender. Ergänzt wird unser Schulleben durch ein Sportfest, den „Lese-Lauf“ und die feierliche Zeugnisvergabe der 10er-Klassen am Ende eines jeden Schuljahres.

2. Ausgangssituation

Das Sommerfest findet zu Beginn des neuen Schuljahres statt. Viele Mitmachaktionen, Getränke- und Essensstände laden zum Mitmachen, Verweilen und „ins-Gespräch-kommen“ ein. Das Sommerfest ist jedes Jahr eine geeignete Möglichkeit, bei der Lehrer*innen, Schüler*innen, Eltern und alle Interessierte ins Gespräch kommen können. Mit unserem Neubau und einer neuen Aula ergeben sich für unsere Schule neue Möglichkeiten unser Schulleben aktiv zu gestalten. Auch wenn das Sommerfest meistens bei gutem Wetter auf dem Schulhof stattfinden kann, ist die Aula oftmals Dreh- und Angelpunkt unserer Traditionen und Feste. Hier findet jedes Jahr die Willkommensfeier der 5er Klassen sowie die Abschlussfeier der 10er Klassen statt.

Aber auch bei weniger formellen Anlässen wie dem „Tag der offenen Tür“, den wir mit unserem Weihnachtskaffee gekoppelt haben, finden im Neubau und Altbau unserer Schule Beispielunterrichtsstunden und Aktionen statt, die unsere Schule repräsentieren und mit jeder Menge Herz vorbereitet und durchgeführt werden. Hierbei sind alle am Schulleben beteiligten Personen aktive Mitgestalter*innen.

Bevor wir alle in die Weihnachtsferien starten, organisiert die Schülervvertretung traditionell einen Nikolaus, welcher am 6. Dezember Nikoläuse an die Klassen verteilt. Am letzten Schultag organisieren alle Klassen intern eine kleine Weihnachtsfeier.

Um den Kindern die Tradition des Kölner Karnevals näher zu bringen, finden während der 5. Jahreszeit in den Klassen individuell gestaltete Karnevalsfeiern statt. In diesem Schuljahr nehmen wir wieder mit dem 5. Jahrgang und weiteren Freiwilligen an dem Karnevalsumzug in Köln–Mülheim teil. Zu einem festgelegten Motto gestalten die Kinder ihr Kostüm.

3. Gesetzliche Grundlagen

Laut dem § 2 des Schulgesetzes besteht der Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule u. a. in der Verpflichtung, „die Schüler*innen zur Duldsamkeit und zur Achtung vor der Überzeugung des anderen, in Liebe zu Volk und Heimat, zur Völkergemeinschaft zu erziehen, die europäische Identität zu fördern, Verständnis und Toleranz gegenüber den Entscheidungen anderer zu entwickeln, Menschen unterschiedlicher Herkunft vorurteilsfrei zu begegnen, die Werte der unterschiedlichen Kulturen kennenzulernen und zu reflektieren sowie für ein friedliches und diskriminierungsfreies Zusammenleben einzustehen“.

4. Zielgruppe

Am Schulleben und unseren Traditionen sind grundsätzlich alle Klassen und alle Lehrkräfte beteiligt. Zusätzlich geht immer auch eine Einladung an die Familien unserer Schüler*innen sowie an alle interessierten Menschen im Einzugsgebiet Köln Mülheim.

Zum Sommerfest lädt die Schule jährlich zum gemeinsamen Kennenlernen unserer unterschiedlichen Kulturen ein. Über die Einladung zum Sommerfest und dem Weihnachtskaffee erreichen wir auch Eltern, die sonst nicht den engen Kontakt zur Schule pflegen oder neu in unsere Schulgemeinschaft dazu kommen.

Die Karnevalsprojekte sind nicht genderspezifisch und beziehen alle Jahrgangsstufen in unterschiedlichster Form mit ein. Die Schüler*innen der fünften Jahrgangsstufe sind dazu verpflichtet, am Karnevalszug in Köln-Mülheim teilzunehmen, denn sie haben unterschiedlichste Erfahrungen, nicht alle begegnen diesem Vorhaben vorurteilsfrei, da die Schülerschaft der EHK durch eine hohe Interkulturalität gekennzeichnet ist. Des Weiteren wird der soziale Umgang klassenübergreifend trainiert und wirkt sich positiv auf das ganzjährige Schulleben und Miteinander aller Beteiligten aus.

5. Zeitlicher Rahmen

Die zeitlichen Rahmenbedingungen variieren und sind abhängig von den jeweiligen Projekten und Festen. Sowohl das Sommerfest als auch das Weihnachtskaffee in Kombination mit dem „Tag der offeneren Tür“ werden oft mit einem Schulprojekttag im Vorfeld vorbereitet.

Im laufenden Schuljahr wird jeweils in der vierten Lehrerkonferenz abgestimmt, ob das Sommerfest im darauffolgenden Schuljahr stattfinden soll. Bei einer Befürwortung wird nach den Osterferien mit der konkreten Planung und Organisation begonnen.

Die Nikolaus-Aktion der SV wird im Laufe des Unterrichtstages möglichst am 6. Dezember von Schüler*innen und den jeweiligen SV Lehrern organisiert und durchgeführt.

Die Weihnachtsfeiern in den Klassen am letzten Schultag werden individuell geplant und dauern in der Regel zwei Unterrichtsstunden.

Das Weihnachtskaffee in Koppelung mit dem „Tag der offenen Tür“ findet an einem Samstag im November/Dezember statt. Am Vortag werden die Stände aufgebaut. Der Verkauf findet in der Mensa und auf den Fluren statt, danach wird gemeinsam abgebaut.

Anfang Dezember findet das erste Planungstreffen des Karnevalsteams statt, bei dem erste Ideen gesammelt, das Motto besprochen, die Kostüme geplant und ein Zeitplan für die Projekttag erstellt werden. Mitte Januar werden die Elternbriefe angefertigt. Die Klassen beginnen ihre Beiträge zu gestalten und zu proben. An den Projekttagen werden die Kostüme

erstellt, Orden gestaltet, das Wurfmaterial gekauft und sortiert sowie weitere Dekorationsartikel für die Schule und den Karnevalszug gebastelt. Die Suche nach Sponsoren ist ein fortlaufender Prozess, der von allen beteiligten Personen kontinuierlich über das gesamte Schuljahr betrieben wird.

Die Abschlussfeier wird von den 10er Klassen und ihren Klassenlehrer*innen nach den bestandenen Prüfungen zum Ende des Schuljahres in Eigenverantwortung vorbereitet. Die 9er Klassen unterstützen die Abschlussklassen, indem sie für das Buffet verantwortlich sind.

Die Einschulung der 5er Klassen ist Teil des Erprobungsstufenkonzeptes unserer Schule.

6. Ziele und Planung

Für das Schuljahr 2025/26 liegt der Fokus vor allem auf vielen „Neuaufgaben“. Durch Corona und den Neubau wurden viele Traditionen in den letzten Jahren stark eingeschränkt oder mussten ganz ausfallen. Nun ist aber die Zeit gekommen unsere Traditionen wieder aufleben zu lassen.

Zielbeschreibung/ Zeitpunkt der Zielerreichung	Wie wird das Ziel überprüfbar/ Wann wird das Erreichen erkennbar?	Entwicklungsschritte		
		Was?	Wer?	Wann?
Ziele und ggf. Teilziele				
Ziel: Stärkung des Gemeinschafts- und Zusammengehörigkeitsgefühl aller Akteure an unserem Schulleben beteiligter Personen. Sowohl die Schüler*innen als auch das gesamte Schulpersonal der Elly-Heuss-Knapp Realschule kann sich mit der Schule identifizieren. Dies zeigt sich in einem zufriedenen Arbeitsklima, gutem sozialen Miteinander und einem ausgeprägten Gemeinschaftsgefühl.				
Sommerfest				
Teilziel 1: Mit unserem Sommerfest leben wir unsere Willkommenskultur und fördern das Miteinander unterschiedlicher Kulturen sowie die Festigung des Kontaktes mit den Eltern.	Durch das Angebot verschiedener Stände und das gemeinsame Verweilen auf dem Fest.	Gegen Ende des Schuljahres wird überlegt, ob im Folgejahr das nächste Sommerfest durchgeführt werden soll. Nach den Osterferien wird mit der konkreten Planung und Organisation begonnen (Einteilung	Frau Feith, Frau Meretaki und alle Kolleginnen und Kollegen, SuS, AWO Sommerfestteam	Jährlich (2. Woche nach den Sommerferien) LK 4 nach den Osterferien
Teilziel 2: Mitgestaltung und Mitbestimmung der Schülerinnen und	Die Schüler*innen sprechen sich			Projekttag vor dem Fest

<p>Schülern sowie der Eltern wird gefördert.</p> <p>Teilziel 3: Positives Aushängeschild für unsere Schule.</p>	<p>im Vorfeld mit der Klassenleitung über die Gestaltung und das Angebot ihres Standes ab und setzen diesen mit der Hilfe der Klassenleitung und ggf. mit Hilfe der Eltern um. Eltern bringen sich in die Gestaltung, die Mitarbeit (Auf- und Abbau, Standdienst) sowie mit Essensspenden für das Sommerfest mit ein.</p> <p>Durch die Besucheranzahl und die Besuchsdauer der Gäste, durch die Evaluation des Festes im Kollegium und in den Klassen.</p>	<p>von Arbeitsgruppen (Flyer Gestaltung, Auf-, Abbau, Dekoration, Getränke, Cafeteria...) und erstellen eines Aktionsplans. Einbeziehung des Fördervereins zwecks Finanzierung.</p> <p>Klassenleitungen bereiten mit ihren Klassen diverse Stände mit Aktionen vor.</p> <p>Dokumentation mittels Fotos und Bericht für die Homepage.</p> <p>Evaluation im Kollegium und in den Klassen.</p> <p>Auswertung der Evaluation und Feedback.</p>	<p>alle Kollegen, AWO, SuS</p> <p>Sommerfestteam</p>	<p>Am Anschluss-tag</p> <p>Anschließendende LK</p>
<p>Weihnachtskaffee in Koppelung mit dem Tag der offenen Tür, Weihnachtsfeier</p> <p>Teilziel 1: Mit dem Weihnachtskaffee, dem TOT und den kleinen Weihnachtsfeiern leben wir unsere Willkommenskultur und</p>	<p>Durch das Angebot verschiedener Stände, Unterrichts-</p>	<p>Bekanntgabe des Termins</p>	<p>Schulleitung</p> <p>Schulleitung</p>	<p>Anfang des Schuljahres</p> <p>Anfang November</p>

<p>fördern das Miteinander unterschiedlicher Kulturen sowie die Festigung des Kontaktes mit den Eltern.</p> <p>Teilziel 2: Mitgestaltung und Mitbestimmung der Schülerinnen und Schülern fördern.</p> <p>Teilziel 3: Positives Aushängeschild für unsere Schule.</p>	<p>einheiten und das gemeinsame Verweilen auf dem Fest.</p> <p>Die SuS sprechen sich im Vorfeld mit der Klassenleitung über die Gestaltung und das Angebot ihres Standes und ihrer Klassenfeier ab und setzen diesen mit der Hilfe der Klassenleitung und ggf. mit Hilfe der Eltern um. Eltern bringen sich mit Essensspenden für das Weihnachts-Kaffee mit ein.</p>	<p>Veröffentlichung des Ablaufs, Raum- und Standplan</p> <p>Dekoration Aufbau</p> <p>Dokumentation mittels Fotos und Bericht für die Homepage.</p> <p>Evaluation im Kollegium, der AWO und Frau Raths.</p>	<p>Frau Feith</p> <p>Alle Kollegen sowie ausgewählte SuS der Foto-AG</p> <p>Kollegium, AWO und Frau Raths.</p>	<p>Jährlich (Nov/Dez)</p> <p>Am Tag zuvor</p> <p>Folgetag</p>
<p>Karneval</p> <p>Teilziel 1: Die Feierlichkeiten um Karneval sollen in idealer Weise die Vermittlung von regional-kulturellem Wissen mit den pädagogischen Schwerpunkten und Entwicklungszielen der Schule verbinden. Durch den sozialen und arbeitspraktischen Schwerpunkt können die Schülerinnen und Schüler eigene</p>	<p>Die Schüler*innen der 5. Klassen erstellen mit der Klassenleitung ein Karnevals-kostüm für den Karnevals-umzug in Köln-Mülheim, denken sich evtl. eine</p>	<p>Planungstreffen Wahl des Karnevalsmottos Planung und Gestaltung der Projektwoche, der Karnevalsfeier und des Karnevalszugs</p>	<p>Frau Daehnke, Frau Feith, Herr Lenz, Frau Deutsch, Frau Neuhäuser, Herr Ritzdorf, Frau Unger, Frau Melchers</p> <p>Schulleitung, Lehrerkollegium, Elternvertretung</p>	<p>Jährlich (Januar/ Februar)</p> <p>bis Mitte Dezember</p> <p>Ganzjährig</p>

<p>Fähigkeiten entdecken und erhalten die Möglichkeit, sich mit der Kultur ihrer Heimatstadt Köln zu identifizieren. Durch die vielfältigen Aufgaben (Kostüme, Masken, Büttenreden, Karnevalslieder, Karnevalstänze, Trommel AG, Wurfmaterial, Karnevalsorden und so weiter) erhalten die Aspekte des emotionalen, persönlichen Ausdrucks, der Selbstdarstellung von der Gruppe und in der Öffentlichkeit, die Kreativität und Teamfähigkeit einen Schwerpunkt die sozialen Kompetenzen wie Disziplin, Verantwortung, Verlässlichkeit, Geduld, Anstrengungsbereitschaft, Mut, Kooperationsbereitschaft und Einfühlungsvermögen werden im besonderen Maße geschult.</p>	<p>Choreografie aus, bereiten das Wurfmaterial und die Karnevalsorden vor sowie nehmen damit am Umzug teil.</p>	<p>Sponsorensuche</p>	<p>Karnevalsteam</p>	<p>Letzte Schulwoche vor den Weihnachtsferien</p>
	<p>Die Jahrgänge 5-7 bereiten mit den Klassenleitungen in Absprache mit dem Karnevalsteam verschiedene Beiträge (Tänze, Sketche, Büttenreden, Karnevalslieder, Masken, Kostüme, Dekoration...) für die Karnevalsfeier vor und präsentieren ihre Ergebnisse auf der gemeinsamen Karnevalsfeier.</p>	<p>Informationsschreiben an alle Lehrer*in-nen</p>	<p>Frau Daehnke</p>	<p>bis Mitte Januar</p>
	<p>Die Jahrgänge 5-7 bereiten mit den Klassenleitungen in Absprache mit dem Karnevalsteam verschiedene Beiträge (Tänze, Sketche, Büttenreden, Karnevalslieder, Masken, Kostüme, Dekoration...) für die Karnevalsfeier vor und präsentieren ihre Ergebnisse auf der gemeinsamen Karnevalsfeier.</p>	<p>Planungsphase in den Klassen/AGs Programmbeiträge: Büttenreden Tänze Sketche...</p>	<p>alle Kolleginnen und Kollegen</p>	<p>bis Mitte Januar</p>
	<p>Die Jahrgänge 8-10 bereiten ihre eigenen Karnevalsfeiern vor, besuchen z. B. das Karnevalsmuseum, setzten sich mit der</p>	<p>Teilnahmegebühr für den Karnevalszug einsammeln</p>	<p>Karnevalsteam, Klassenleitungen</p>	<p>Januar/ Februar</p>
	<p>Die Jahrgänge 8-10 bereiten ihre eigenen Karnevalsfeiern vor, besuchen z. B. das Karnevalsmuseum, setzten sich mit der</p>	<p>Projektwoche Proben der Programmbeiträge</p>	<p>Karnevalsteam, Klassenleitungen</p>	<p>Weiberfastnacht</p>
		<p>Karnevalsfeier</p>	<p>n 5</p>	<p>Veilchendienstag</p>
		<p>Generalprobe Technik Aufbau Dekoration des Raumes</p>		<p>Folgetage</p>
		<p>Austeilen der Kostüme, Kamelle, Dekoration Wagen, Kinder schminken</p>		
		<p>Dokumentation mittels Fotos und Bericht für</p>		

	Geschichte des Karnevals in Kulturen auseinander, erstellen Plakate, Vorträge...	die Homepage.		
--	--	------------------	--	--

7. Dokumentation

Als Dokumentation dienen Berichte auf unserer Schulhomepage inklusive Fotos sowie die Auswertungsbögen der jeweiligen Veranstaltungen.

8. Vernetzung

Die Vernetzung besteht mit der Klassen- und Schulpflegschaft, dem Förderverein der Elly-Heuss-Knapp Realschule und externen Kooperationspartnern. In den vergangenen Jahren haben sich hier die Kooperationen mit der Deutschen Bahn AG, Krotts Wurfmaterial und der Firma Pohl als sehr erfolgreich erwiesen.

9. Benötigte Ressourcen

Um unsere Ziele zu erreichen, benötigen wir alle im und am Schulleben beteiligte Personen. Dies beinhaltet die Schulleitung, das Kollegium der Elly-Heuss-Knapp Realschule, die Mitarbeiter*innen der AWO, alle Schüler*innen und ihre Eltern. Nur mit ihnen und unseren funktionierenden Planungsteams können die Traditionen und Schulfeste aufrechterhalten und durchgeführt werden.

Immer wieder müssen vorhandene Materialien erneuert oder repariert werden (z.B. Sitzbänke, Stehtische, Dekoration, Stellwände). Das Sortiment und die Ausstattung werden diesbezüglich überprüft und verbessert.

Teilweise sind wir bei der Durchführung auf externe Sponsoren angewiesen, um beispielsweise Wurfmaterial oder kleine Preise zu organisieren.

Oftmals ist auch der Förderverein fester Bestandteil unserer Traditionsfeste. Andere Ausgaben werden auch über entsprechende Teilnehmerbeiträge (Karnevalsumzug am Veilchendienstag) beglichen.

10. Qualitätssicherung/Evaluation/Dokumentation

Eine Evaluation der jeweiligen Festivität findet im Anschluss durch entsprechende Evaluationsbögen in der anschließenden Lehrerkonferenz und in den beteiligten Klassenstufen statt. Diese werden von den Planungsteams im Anschluss ausgewertet um Folgeveranstaltungen entsprechend zu optimieren.

8.14. Schulhomepage

Koordinatoren: Herr Beuse, Frau Kulac

1. Einleitung

Die Schulhomepage dient der Informations- und Kontaktaufnahme zu unserer Schule, sowie der Darstellung ihrer Arbeit in der Öffentlichkeit. Sie soll einen lebendigen und aktuellen Einblick in das Schulleben geben und möglichst viele Mitglieder der Schulgemeinschaft an ihrer Gestaltung teilhaben lassen. Sie ist ein wichtiger Baustein im Medienkonzept der Elly-Heuss-Knapp-Realschule.

2. Ausgangssituation

Die schulische Präsenz durch eine Schulwebsite ist selbstverständlich geworden. Die Darstellung und Information schulischen Wirkens im Internet wird gleichzeitig in das Medienkonzept der Schule eingebunden. Dabei zielt das Konzept der Schulhomepage auch darauf ab, Schüler*innen möglichst aktiv an der Informations- und Gestaltungsarbeit zu beteiligen.

3. Gesetzliche Grundlagen

Das Projekt "Schulhomepage" orientiert sich am Medienkonzept im Schulprogramm (RdErl. d. Ministeriums für Schule, Wissenschaft und Forschung v. 08.03.2001 (ABl. NRW. 1 S. 98).

4. Zielgruppe

Die Schulhomepage spricht unterschiedliche Zielgruppen an: Schüler*innen, Eltern, Lehrer*innen, Schulpartner*innen, zukünftige Schüler*innen mit ihren Eltern, aber auch „Ehemalige“. Die aktiven Mitglieder der Schulgemeinschaft sind zugleich als Rezipienten als auch als Produzenten im Blick. Das Blog-System der Homepage strebt die Interaktivität aller Beteiligten an und gewährt die Informationsvermittlung, sowohl auf professioneller Ebene als auch die Darstellung auf Schülerniveau. Dabei steht auch die Entwicklung der Schüler*innen im Bereich der Medienkompetenz im Vordergrund.

5. Zeitlicher Rahmen

Die Arbeit an der Schulhomepage läuft ununterbrochen seit April 2007 und hat Jahr für Jahr an Bedeutung gewonnen. Die technische Betreuung und Redaktion liegt momentan in den Händen zweier Kollegen. Angestrebt ist die jährliche Durchführung eines zweitägigen Workshops für Schüler*innen und interessierte Lehrer*innen, um diese an die Arbeit an der Homepage heranzuführen und für redaktionelle Tätigkeiten zu gewinnen.

6. Ziele und Planung

Zielbeschreibung/ Zeitpunkt der Zielerreichung	Wie wird das Ziel überprüfbar/ Wann wird das Erreichen erkennbar?	Entwicklungsschritte		
		Was?	Wer?	Wann?
Ziele und ggf. Teilziele				
Ziel: Technische Überarbeitung der Homepage und Beteiligung der Schulgemeinschaft an der redaktionellen Arbeit.				
Teilziel 1: Suchfunktion der Homepage modernisieren	Es ist besser möglich, den Inhalt der Seite zu durchsuchen.	Implementation einer moderneren Suchfunktion/ konsequentes taggen der Seiten und Beiträge.	Hr. Beuse/ Fr. Kulac	Ende des Schuljahres 25/26
Teilziel 2: Überarbeitung der Menüstruktur	Die Menüs der Seite sind logischer strukturiert, vermeiden Dopplungen und sind weniger verschachtelt.	Einzelne Menüpunkte werden überarbeitet, zusammengelegt und vereinfacht.	Hr. Beuse/ Fr. Kulac	April/ Mai 26
Teilziel 3 Übersichtlichkeit der Homepage verbessern	Die Homepage bleibt auf unterschiedlich großen Bildschirm übersichtlich, wesentliche Elemente skalieren entsprechend.	Überarbeitung/ Entfernen der Seitenleiste und Unterbringung der Inhalte an geeigneterer Stelle.	Hr. Beuse/ Fr. Kulac	Ende des Schuljahres 25/26
Teilziel 4 Schüler*innen für die redaktionelle Arbeit gewinnen	Schüler*innen erstellen vermehrt Beiträge mit eigenem Stil/ Themenschwerpunkten	Durchführung eines Workshops in Zusammen-arbeit mit der SK-Stiftung unter Beteiligung interessierter Schüler*innen	Hr. Beuse/ Fr. Kulac	jährlich

7. Dokumentation

Protokolle der Treffen beim Microsoft-Teams.

8. Vernetzung

Das Projekt „Schulhomepage“ wird von der SK-Stiftung Jugend und Medien unterstützt (Kooperationspartner).

9. Benötigte Ressourcen

Zu den jährlich stattfindenden zweitägigen Fortbildungen werden interessierte Schüler*innen und Lehrer*innen eingeladen, die aktiv an der Homepage-Gestaltung beteiligt sind. Diese Fortbildungen bieten für die aktuellen Administrator*innen/ Redakteur*innen die Gelegenheit, grundlegende technische und redaktionelle "Wartungsarbeiten" durchzuführen und die Schulhomepage auf einem aktuellen Stand zu halten, was ohne diese beiden Tage nur schwer möglich ist.

10. Qualitätssicherung/Evaluation/Dokumentation

Zur Sicherung der Qualität gilt vor der Veröffentlichung aller Beiträge das Vier-Augen-Prinzip. Je nach Art und Umfang der Beiträge werden darüber hinaus Kolleg*innenn der Fächer zurate gezogen (z. B. Deutsch oder Kunst). Die Evaluation der Homepage findet regelmäßig statt und erfolgt anhand von Kriterien, welche sich durch die Teilziele ergeben.

8.15. DELF

Koordinatoren: Frau Meretaki und Frau Frenzel

1. Einleitung

Das DELF-Diplom ist ein international anerkanntes Sprachdiplom und besteht aus einem schriftlichen und einem mündlichen Teil. Es wird jedes Jahr vom deutsch - französischen Kulturinstitut Köln angeboten.

2. Ausgangssituation

Das DELF-Diplom soll den Schüler*innen einen Vorteil bei Bewerbungen auf dem Arbeitsmarkt bzw. auf weiterführenden Schulen ermöglichen. Außerdem entfällt eine Sprachprüfung auf frankophonen Schulen und Universitäten, wenn das DELF-Diplom erfolgreich absolviert wurde. Die Prüfung ist kostenpflichtig und in sechs Niveaus unterteilt (A1, A2, B1, B2, C1 und C2).

Während der Vorbereitung auf das DELF-Diplom, trainieren die Schüler*innen die Kompetenzen Leseverstehen, Schreiben, Hörverstehen und Sprechen mit Hilfe von Arbeitsmaterial, welches speziell auf die DELF-Prüfung zugeschnitten ist. Hierbei verbessern die Schüler*innen ihre Fähigkeiten in der französischen Sprache.

3. Gesetzliche Grundlagen

Grundlage der DELF-Prüfung ist die Information über die DELF/DALF - Zertifikate des Ministeriums für Schule und Weiterbildung.

4. Zielgruppe

Das DELF richtet sich an Schüler*innen des WPI-Französischkurses der Jahrgangsstufe 10. So können die Schüler*innen vor dem Eintreten in das Berufsleben oder dem Beginn an einer weiterführenden Schule ein zusätzliches Diplom erlangen. Das Niveau der Schüler*innen ist heterogen und sie können zwischen dem Einstiegsniveau A1 und dem fortgeschrittenen Niveau A2 wählen.

5. Zeitlicher Rahmen

Die Vorbereitungen auf das DELF-Diplom fangen ab dem Beginn des 10. Schuljahres an, spätestens aber nach den Herbstferien und dauern bis zur Prüfung im Februar/März bzw. Mai/Juni an. So werden die Schüler*innen im 3- stündigen Französischunterricht regelmäßig auf die DELF-Prüfung vorbereitet. Jedes Jahr melden sich etwa 5 bis 10 Schüler*innen für das Niveau A1 an. Bis jetzt hat jeder die Prüfung bestanden, bis auf sehr wenige Schüler*innen, die nicht zur Prüfung erschienen sind.

6. Ziele und Planung

Zielbeschreibung/ Zeitpunkt der Zielerreichung	Wie wird das Ziel überprüfbar/ Wann wird das Erreichen erkennbar?	Entwicklungsschritte		
		Was?	Wer?	Wann?
Ziele und ggf. Teilziele				
Ziel: Das erfolgreiche Bestehen der DELF-Prüfung	<ul style="list-style-type: none"> - Durch den Erhalt des Zertifikats - Nach erfolgreicher Prüfung 	Die DELF-Prüfung	Die Schüler*innen und Fachlehrer*innen	1. Halbjahr: Januar bis März 2. Halbjahr: Mai bis Juni
Teilziel 1: Überprüfung und Festlegung der vorhandenen sprachlichen Kompetenzniveaus	- Durch die Durchführung verschiedener Testformate	Schriftliche und mündliche Überprüfung in den Bereichen Hören, Lesen, Schreiben und Sprechen	Die Schüler*innen und Fachlehrer*innen	Anfang der 10. Klasse
Teilziel 2: Förderung der erforderlichen Kompetenzen und Vorbereitung auf die Prüfung	<ul style="list-style-type: none"> -Durchführung einer Klassenarbeit im DELF-Format - Simulation einer mündlichen DELF-Prüfung durch Rollenspiele 	-Bewusstmachung der Anforderungen im Rahmen der DELF-Prüfung	Die Schüler*innen und Fachlehrer*innen	Vor Ablauf der DELF-Prüfung z.B. bis Ende Dezember oder bis Ende April

7. Dokumentation

Die Materialien werden alle nach erfolgter Prüfung an das Institut Français geschickt und dort korrigiert.

8. Vernetzung

Die DELF-Prüfung wird in Kooperation mit dem deutsch-französischen Institut Köln durchgeführt.

9. Benötigte Ressourcen

Das DELF-A1-Diplom kostet die Schüler*innen momentan 34 €, das DELF-A2-Diplom 54 €. Jedes Jahr gibt es Fortbildungen zur DELF-Prüfung, welche vom deutsch-französischen Institut Köln durchgeführt werden. Zur gründlichen Vorbereitung der Prüfung werden geeignete Materialien von Klett eingesetzt.

10. Qualitätssicherung/Evaluation/Dokumentation

Nach der bestandenen DELF-Prüfung erhalten die Schüler*innen ein DELF-Diplom mit der erreichten Punktzahl. Aus Datenschutz-Gründen stehen korrigierten Prüfungen den Lehrkräften zur Einsicht nicht zur Verfügung. Deshalb ist eine schulische Evaluation nicht möglich.